

Mosel als wirtschaftliche Lebensader seit der Stadtgründung in der Römerzeit **Seite 5**



Stabwechsel: Trier übergab die Präsidentschaft im Verein Kulturraum Großregion an die belgische Region Wallonie-Bruxelles **Seite 7**



„Mein Fleisch ist bunt“: Zahl der Vegetarier wächst ständig **Seite 9**

19. Jahrgang, Nummer 45

AMTSBLATT

Dienstag, 4. November 2014

Zahl junger Flüchtlinge mehr als verdoppelt

Platzkapazitäten in Clearingstellen längst überschritten

Meldungen über deutlich steigende Flüchtlingszahlen beherrschen seit Monaten die Schlagzeilen. Allein in Syrien haben mindestens 3,2 Millionen Menschen ihre Heimat wegen des Bürgerkriegs verlassen, darunter sehr viele unbegleitete Kinder und Jugendliche. In Trier wurden 2013 bis Anfang Oktober 49 Jugendliche im Clearingverfahren gezählt, im gleichen Zeitraum 2014 waren es bereits 109. Das ist ein Plus von 122 Prozent.

Wenn ein Kind oder ein Jugendlicher unbegleitet nach Deutschland kommt und keine Erziehungsberechtigten oder Inhaber des Sorgerechts vor Ort sind, muss der Flüchtling in Obhut genommen werden. Zuständig ist das Jugendamt, das den Minderjährigen vorübergehend in einer geeigneten Einrichtung unterbringt. Eine Clearingstelle stellt die Erstversorgung sicher, unterstützt das Jugendamt bei den praktischen Hilfen und begleitet die jungen Flüchtlinge bei ihrem ausländer- und asylrechtlichen Verfahren.

Ältere Jugendliche in Ehrang

Die Trierer Clearingstelle in Trägerschaft des Jugendwerks Don Bosco wurde im Oktober 2012 in Ehrang eröffnet. Dort werden zentral für Rheinland-Pfalz ältere männliche Jugendliche betreut. In einem zwei- bis dreimonatigen Verfahren wird zum Beispiel geprüft, ob die Flüchtlinge in eine betreute Wohngruppe wechseln können oder ob Verwandte in Deutschland leben. Mädchen werden in einer Einrichtung der Diakonie in Niederwörresbach (Kreis Birkenfeld) betreut, Jungen bis 16 Jahre im Jugendhilfezentrum Don Bosco in Welschbillig.

Ein im städtischen Jugendhilfeausschuss vorgestellter Bericht listet zahlreiche schwierige Herausforderungen für die nächsten Monate auf: Die Wohngruppen, in denen die Jugendlichen zunächst leben, sind überbelegt.

Große kulturelle Unterschiede

Die Situation wird noch dadurch verschärft, dass manche Jugendliche nicht zuletzt wegen der Raumnot in Konflikte untereinander verwickelt sind. Es gibt auch keine Angebote für junge Flüchtlinge, die wegen Traumatisierungen durch die Flucht aus einem Bürgerkriegsland eine spezielle Betreuung benötigen. Zudem müssen die Einrichtungen einen schnellen Wechsel der Herkunftsländer ihrer Schützlinge mit sehr unterschiedlichen religiösen und kulturellen Traditionen bewältigen. So war der afrikanische Staat Eritrea, der mit 50 Fällen (bis Anfang Oktober) noch vor Syrien an der Spitze liegt, zwischen 2011 und 2013 noch gar nicht vertreten.

Nach Aussage von Bürgermeisterin Angelika Birk müssen die Bemühungen, noch ungenutzte Kapazitäten zur Unterbringung der jungen Flüchtlinge zu finden, deutlich verstärkt werden. Im Jugendamt kümmern sich derzeit zwei Mitarbeiter um die jungen Flüchtlinge. Nach Einschätzung von Amtsleiter Achim Hettinger müssen die personellen Ressourcen in diesem Bereich vergrößert werden.

Birk würdigte im Jugendhilfeausschuss den Einsatz der vielen ehrenamtlichen Helfer sowie der Caritas und der Diakonie für die jungen Flüchtlinge. Deren Zahl wird nach der Prognose von Caritas-Direktor Dr. Bernd Kettern weiter steigen.

Gedenken an die Verstorbenen



Zu den Feiertagen Allerheiligen und Allerseelen, die am vergangenen Wochenende begangen wurden, besuchen viele Gläubige Friedhöfe, etwa den Hauptfriedhof (Foto). Während die katholische Kirche an Allerheiligen all ihrer Heiligen gedenkt, ist Allerseelen der Gedenktag für die Verstorbenen. Foto: Presseamt

Martinszüge

In vielen Stadtteilen finden zwischen 5. und 13. November die traditionellen Martinszüge statt.

Übersicht zu den Routen **Seite 10**

Essbare Stadt

Im Steuerungsausschuss am Donnerstag, 6. November, 17 Uhr, Ratssaal, wird der in den letzten Monaten erstellte Aktionsplan „Essbare Stadt Trier“ vorgestellt. Er orientiert sich unter anderem an einem Projekt in Andernach, das eine Trierer Gruppe 2013 kennengelernt hatte. Danach entstand die AG „Urbanes Gärtnern“. Den Antrag der Linken für einen Aktionsplan hatte der Stadtrat an den Steuerungsausschuss verwiesen.

Erinnerung an die Pogromnacht

Zum 76. Mal jährt sich am Sonntag, 9. November, das schreckliche Geschehen der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938. Damals zerstörten die Nationalsozialisten auch in Trier zahlreiche Häuser, Geschäfte und Einrichtungen vieler Trierer Juden und beendeten auf unheimliche Weise das jüdische Gemeindeleben. Gemeinsam mit der Vorsitzenden der Jüdischen Kultusgemeinde, Jeanna Bakal, sowie Mitgliedern der Jüdischen Kultusgemeinde Trier wird Oberbürgermeister Klaus Jensen zum Gedenken an die Opfer der Pogromnacht von 1938 am Sonntag, 9. No-

vember, 11 Uhr, an der Stele in der heutigen Zuckerbergstraße/Ecke Metzelerstraße einen Kranz niederlegen. Dort stand früher die jüdische Synagoge. Sie wurde in der Pogromnacht geschändet und 1944 durch Bombenangriffe ganz zerstört.

Nach einer Gedenkminute und einer Ansprache von OB Jensen wird der Projekt-Kinderchor der Jüdischen Kultusgemeinde einen musikalischen Beitrag leisten. Das Gebet wird von Rabbiner Gérald Rosenfeld vorgetragen. Die Triererinnen und Trierer sind zur Teilnahme an der Gedenkveranstaltung herzlich eingeladen.

Brand durch Zigarette

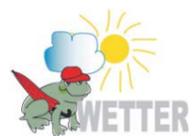
Großeinsatz in Trierer Aufnahmeeinrichtung

Bei einem Brand in der Aufnahmeeinrichtung für Asylsuchende in der Dasbachstraße wurden am Donnerstag zehn Personen durch Rauchgas leicht verletzt. Ein Bewohner räumte am selben Tag in einer Vernehmung ein, am frühen Morgen eine Zigarette in einem nicht belegten Zimmer in der ersten Etage geraucht zu haben. Offenbar sei er eingeschlafen, sodass die brennende Zigarette herabfiel und eine Matratze in Brand setzte. Daraus entstand ein Feuer mit starker Rauchentwicklung. Wachleute alarmierten gegen 6.15 Uhr die Feuerwehr. Bereits gegen 6.25 Uhr trafen die ersten Löschkräfte ein. Sie evakuierten 60 Personen. Eine vierköpfige armenische Familie, die im zweiten Stock oberhalb des Brandzimmers untergebracht war, konnte

nicht mehr durch das verrauchte Treppenhaus fliehen. Sie wurde mit Hilfe einer Drehleiter in Sicherheit gebracht.

Am Nachmittag besuchten Integrationsministerin Irene Alt und Bürgermeisterin Angelika Birk die Einrichtung, um sich durch Gespräche mit Leiter Frank-Peter Wagner, Polizeipräsident Lothar Schömann sowie Feuerwehrchef Herbert Albert-Hain ein Bild zu machen. Zu diesem Zeitpunkt waren bereits acht leicht verletzte aus der ärztlichen Obhut entlassen worden. Nur die armenischen Kinder blieben sicherheitsshalber zur Beobachtung im Krankenhaus. Bis auf das Zimmer der Familie und das Brandzimmer konnte der Rest des Hauses am Abend wieder genutzt werden.

Eher warm als golden



Mit insgesamt nur 80 Stunden Sonnenschein verdiente der Oktober 2014 zwar nicht das

Prädikat „golden“, doch dafür war der zehnte Monat des Jahres mit einer Durchschnittstemperatur von 12,3 Grad im Vergleich zum langjährigen Mittel von 9,8 Grad sehr warm. Am 19. Oktober wurde es mit 22,4 Grad fast noch einmal sommerlich. Fünf Tage später wurde mit 4,7 Grad die niedrigste Temperatur des Monats gemessen. An 14 Regentagen registrierte die Wetterstation Avelsbach eine Niederschlagsmenge von insgesamt 92,8 Millimetern und damit 42 Prozent mehr als im Schnitt. Allein am 9. Oktober fielen 25,6 Millimeter.

Quelle: Agrarmeteorologie RLP



Großeinsatz. Nach dem Alarm am frühen Morgen waren bei dem einstündigen Einsatz in der Aufnahmeeinrichtung in Trier-Nord 35 Feuerwehrleute, zwölf Rettungskräfte sowie Notärzte und die Polizei vor Ort. Foto: PA

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

Neu in der Fraktion: Horst Freischmidt

CDU Die CDU-Fraktion macht Sie derzeit mit ihren neuen Gesichtern bekannt. Heute stellen wir Ihnen Horst Freischmidt vor. Er war 37 Jahre als Lehrer am Friedrich-Wilhelm-Gymnasium tätig und ist pensionierter Studiendirektor. Er ist 72 Jahre alt, verheiratet, hat vier Kinder und ein Enkelkind. Der gebürtige Trierer sitzt nicht nur für die CDU-Fraktion im Stadtrat, sondern ist gleichzeitig seit 2003 Ortsvorsteher von Kernscheid.



Horst Freischmidt

In dieser Wahlperiode möchte sich Freischmidt, der die CDU-Stadtratsfraktion im Dezernatsausschuss II, dem Schulträger- und dem Stadtrechtsausschuss vertritt, besonders für die Interessen der kleineren Stadtteile einsetzen. „Diese haben auch nach 45 Jahren Eingemeindung noch einen Entwicklungsbedarf.“ Auch die Stär-

kung der Sportvereine hat sich der pensionierte Studiendirektor, der seit vielen Jahren in mehreren Sportvereinen ehrenamtlich tätig ist, auf die Fahnen geschrieben. „Insbesondere der Sportstättenausbau liegt mir hierbei am Herzen“, so Freischmidt.

Auch mit dem Thema Schule möchte er sich intensiv auseinandersetzen. „Ich wünsche mir, dass die wohnortnahen Grundschulen in erreichbarer Nähe für die Kinder erhalten bleiben. Des Weiteren muss die Raumsituation der Trierer Gymnasien neu durchdacht werden.“ „Aufgrund meines biologischen und meines politischen Alters möchte ich eine unabhängige und zuweilen auch eine unkonventionelle Sicht der Dinge betreiben“, so der 72-jährige Trierer.

CDU-Stadtratsfraktion

Egbert-Entscheidung verschleppt?



Seit März 2013 ist der Schulentwicklungsplan verabschiedet und wartet auf die Umsetzung der gesetzten Ziele. Doch aufgrund der ständig neu auftretenden Probleme an unseren Schulen, dem Versäumnis der letzten 30 Jahre, Haushaltsrücklagen für Sanierungen zu bilden, und mangelndem politischen Mut steht der Stadtrat vor schier unlösbaren Problemen. Anstatt eine Prioritätenliste erstellen zu können, müssen akut auftretende Probleme als Priorität behandelt werden – so zuletzt die Egbert-Grundschule und das HGT.

Nach einem Jahr Schimmelproblematik in Egbert sollte nun im November ein Beschluss zur Zukunft dieser Schule gefasst werden. Doch dies ist nun durch einen Antrag von Bündnis 90/Die Grünen, der in der vergangenen Stadtratssitzung mit den Stimmen der CDU und der Linken angenommen wurde, wieder in weite Ferne gerückt. In einer internen Besprechung der schulpolitischen Sprecher mit der zuständigen Dezernentin

Angelika Birk, in der die von der Verwaltung erarbeiteten möglichen Alternativen zur Zukunft der Egbert-Schule vorgestellt wurden, begrüßte die SPD-Fraktion die Vorgabe, eine Entscheidung bis Mitte November herbeizuführen.

Doch gerade der nun von den Grünen herbeigeführte Auftrag, für den Frau Birk prognostizierte, wird die Entscheidungsfindung erneut verzögern. Um dies zu vermeiden und der Egbert-Schule endlich eine Perspektive zu geben, stimmte die SPD-Fraktion gegen den Antrag der Grünen. Der Egbert-Schule haben CDU, Grüne und Linke mit der Klärung weiterer Fragen, die übrigens längst beantwortet waren, einen Bären dienst erwiesen und eine längst überfällige Entscheidung verzögert!

Carola Siemon,
schulpolitische Sprecherin
der SPD-Fraktion

Keine Wildtiere im Zirkus



Als vor kurzem die Bilder von zwei Tigern durch die Presse gingen – von der Polizei bei Zwickau in einem Lkw entdeckt – war die Empörung groß. Nicht nur, weil das Fahrzeug so marode war, dass es aus dem Verkehr gezogen werden musste, sondern auch, weil in solchen Situationen das Elend der Tiere ins Bewusstsein der Menschen rückt.



Peter Hoffmann

In der Manege sieht man die bunte Show und die elegante Dressur. Man könnte fast glauben, dass es den Tieren Spaß macht. Hinter die Kulissen kann man jedoch selten schauen, auch wenn die Zirkusse sich von Zeit zu Zeit offen geben, wie im Sommer in Trier. Dass zig Fahrten im Lkw-Anhänger, ein kleines Gehege auf dem Messegelände und eine Show im lärmenden Zirkuszelt jedoch keine artgerechte Haltung sind, darüber können auch die Beteuerungen der

Dompteure nicht hinwegtäuschen.

Bei „Miettieren“, wie den beiden Tigern, haben die Zirkusse darüber hinaus selbst gar keinen Einfluss mehr auf das Wohlergehen der Tiere.

Laut Tierschutzbund ist es jedoch gar nicht so einfach, von behördlicher Seite etwas zu tun, da entsprechende gesetzliche Bestimmungen fehlen und die Behörden oft keine Möglichkeit haben, die Tiere unterzubringen, wenn sie diese aus schlechter Haltung

herausholen. Einige Städte haben daher bereits Konsequenzen gezogen und ein Auftrittsverbot von Zirkussen mit Tierdressuren verhängt. Trier könnte diesem Beispiel folgen und somit ein Zeichen setzen. Der Spaß muss dabei nicht verloren gehen, denn: Erfolgreich kann man auch ohne Tierdressuren sein, wie das Beispiel des Zirkus Roncalli zeigt.

Peter Hoffmann,
Stadtratsfraktion
Bündnis 90/Grüne

Kommunale Tempokontrollen



Warum hat die FWG-Fraktion dem Antrag zur Einführung der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung nicht zugestimmt? Diese Frage wurde mehrfach nach der letzten Stadtratssitzung aus der Bürgerschaft an uns gestellt. Wir halten an unserer Haltung fest, dass eine bestmögliche Geschwindigkeitskontrolle in Trier dringend geboten ist und wir gemeinsam mit vielen Bürgern eine stärkere und häufigere Kontrolle wünschen. Wir halten es aber für falsch, eine hoheitliche Aufgabe auf die Stadt zu übertragen. Das Land stiehlt sich aus der politischen Verantwortung. Es drängt sich der Verdacht auf, dass bei SPD und Grünen die Entscheidung zu sehr gekennzeichnet ist von dem übergeordneten Einfluss der Landesregierung. Eigentlich wäre es Aufgabe gewesen, fraktionsübergreifend das Land aufzufordern, seinen Verpflichtungen

nachzukommen und die finanziell stark gebeutelte Stadt vom Risiko einer kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung zu verschonen. Die Kontrolle durch die Stadt ist in Wirklichkeit eine nachträgliche Rechtfertigung des massiven Abbaus der Polizeipräsenz im Land. Nach den politischen und finanziellen Katastrophen der Landesregierung beim Nürburgring wäre es für SPD und Grüne nicht gut, jetzt auch die Versäumnisse der hoheitlichen Aufgaben bei der Polizeipräsenz öffentlich zu diskutieren.

Die Übertragung dieser Landesaufgabe ist ein weiteres Beispiel, wie die kommunalen Selbstverwaltung geschwächt wird, indem die Parteien in unzulässiger Weise kommunal hineinregieren. Wir plädieren weiter für die Beibehaltung nicht nur der Geschwindigkeitsüberwachung, sondern der gesamten Kontrolle des fließenden Verkehrs durch die Landespolizei, wie es ordnungspolitisch sinnvoll ist. Die Steuergelder für die Anschaffung der Messgeräte und mehr Personal wären besser in die punktuelle Verbesserung der öffentlichen Infrastruktur in Trier investiert worden. **FWG-Fraktion**

Alle Jahre wieder ... Alkoholverbot



Ironischerweise am 11.11. berät der Stadtrat über die Ausgestaltung von Weiberfastnacht 2015. Allein die Tatsache, dass der Rat einbezogen wird, ist im Vergleich zu den per Order di Mufti erlassenen Vorschriften für 2014 ein Erfolg.

Leider kommt auch das diesjährige Konzept nicht ohne Alkoholverbot im öffentlichen Raum aus. Dies ist insbesondere bedauerlich, da der Rat auf Initiative der FDP im Frühjahr explizit den Wunsch geäußert hatte, Konzeptionen verfolgen zu wollen, die auf Prävention und Alternativprogramme setzen, statt auf allgemeine Verbote.

Immerhin ist der Verbotsbereich, mit Blick auf die Entscheidung des Verwaltungsgerichtes zu den Regelungen im Vorjahr, etwas kleiner geworden. Folge des Konzeptes ist allerdings, dass es auch im kommenden Jahr wieder den

zu Recht häufig kritisierten Narrenkäfig geben wird.

Mehr Vertrauen entgegenbringen

Ich frage mich, warum die Verwaltung in Trier so wenig Vertrauen in ihre Bürgerinnen und Bürger hat, dass man der Meinung ist, man könne nicht anders als durch Verbote dafür sorgen, dass an Weiberfastnacht „fröhlich“ gefeiert wird. Warum gelingt dies dann an anderen Tagen, an denen Feste in der Stadt stattfinden, zum Beispiel an Rosenmontag oder während des Altstadtfestes? Ist die Trierer Bevölkerung etwa viel gefährlicher und trunksüchtiger als in anderen Städten oder warum gibt es derlei Verbote nicht in Köln, Mainz, Düsseldorf oder auf der Münchener Theresienwiese?

Vielleicht sollten wir unseren Bürgern aber einfach auch etwas Vertrauen entgegenbringen und sie nicht ständig durch Verbote drangsalieren und ihnen das richtige Verhalten anerkennen wollen.

Tobias Schneider,
Vorsitzender der FDP-Fraktion

Aktionsplan Inklusion



Am 26. November wird der Aktionsplan Inklusion offiziell unter Einbeziehung der Öffentlichkeit gestartet. In diesem Rahmen soll zukünftig auf umfassende Art diskutiert werden, wie Trier als inklusive Stadt auszusehen hat. Zahlreiche Akteure sind an diesem Entwicklungsprozess beteiligt, wie zum Beispiel der Beirat für Menschen mit Behinderung, öffentliche und freie Sozialträger, die Stadtratsfraktionen und viele mehr.



Paul Hilger

Während dieses Prozesses kommt es allerdings auf drei wesentliche Faktoren an, die der Verwirklichung einer inklusiven Stadt im Wege stehen könnten beziehungsweise werden: Erstens

muss die Öffentlichkeitsarbeit so gestaltet werden, dass alle Einwohnerinnen und Einwohner Triers begreifen, dass auch sie Teil des Inklusionsplans sind und sich dadurch mehr in den Prozess einmischen. Zweitens muss im Rahmen einer politischen Diskussion allen Akteuren klar werden, dass es sich bei der Inklusion auch um eine soziale Frage handelt. Das heißt: konsequenter Einbezug von sozial ausgegrenzten Menschen aufgrund von Arbeitslosigkeit und/oder Migrationshintergrund, aber auch Menschen, die keinen gesellschaftlich anerkannten Beruf nachgehen, wie etwa Prostituierte.

Zuletzt wird es um die Finanzierung dieses Plans gehen. Nicht wenige werden anführen, dass für die Umsetzung eines allumfassenden Inklusionsplans nicht genug Geld vorhanden ist. Doch kann in diesem Fall noch von einer inklusiven Stadt gesprochen werden, die sich nicht an tatsächlichen Bedarfen orientiert?

Paul Hilger,
Linksfraktion Trier

Die Schuldenuhr tickt unerbittlich ...



Würde man die Gesamtschulden der Stadt Trier in aneinandergelagerten 100-Euro-Scheinen bemessen, könnte man damit eine Strecke von Trier nach Paris und zurück auslegen. Nähme man stattdessen Ein-Euro-Münzen und würde diese per Lkw nach Paris verfrachten, bräuchte man mehr als 2400 Lkw. Die gesamte Fracht hätte ein Gewicht von 5100 Tonnen, der Konvoi wäre 14,5 Kilometer lang.

Kaum vorstellbar, was die Trierer Politik unseren Kindern, Enkeln und Urenkeln an Schulden aufgebürdet hat. Innerhalb kürzester Zeit wurde die Zukunft mehrerer Generationen aufs Spiel gesetzt, wenige Jahre reichten aus, um Belastungen für Jahrzehnte zu schaffen. Natürlich ist es richtig, dass der Stadt viele dieser Ausgaben von Land und Bund schlichtweg aufgezwungen wurden. Aber das ändert nichts

darin, dass Trier permanent in einer Art und Weise über seine Verhältnisse lebt, wie es kein vernünftiger Bürger jemals tun würde. Und es hält die Verantwortlichen auch nicht davon ab, prestigeträchtige Projekte wie den Neubau eines Theaters für mindestens 40 Millionen Euro in Erwägung zu ziehen. Um den Trierer Bürgern zu verdeutlichen, wie rasant wir die Zukunft unserer Stadt sprichwörtlich in den Sand setzen, hat unsere Fraktion eine virtuelle Schuldenuhr bereitgestellt. Unter www.schuldenuhr-trier.de kann man jederzeit den aktuellen Schuldenstand ablesen, der heute 679 Millionen Euro beträgt und minütlich (!) um rund 67 Euro anwächst. Diese Uhr tickt unerbittlich und sie wird schon im kommenden Jahr die 700-Millionen-Euro-Grenze überschreiten.

Wir als AfD sind der Meinung, dass das nicht so weiter gehen kann. Wenn der Staat trotz historisch hoher Steueraufkommen immer mehr Schulden macht, läuft etwas grundsätzlich falsch. Es ist höchste Zeit, diese Uhr anzuhalten. Es ist nicht fünf vor, es ist fünf nach zwölf! **AFD-Fraktion**

RaZ-Vermerk

Jede Minute zählt

In jüngster Zeit wurde die Geduld der Trierer Autofahrer oft auf die Probe gestellt – durch die Baustelle auf der B 53 oder die Erneuerung der Weinbergmauer an der Olewiger Straße mit halbseitiger Sperrung und Feierabendstaus bis in die Südallee. Zahlreiche Bewohner von Olewig und der Höhenstadtteile haben gefühlte Stunden im Stau verbracht.

Aber auch Frust über den verkürzten Feierabend kann nicht als Entschuldigung dafür herhalten, den Kaiserthermen-Kreisel zu blockieren, obwohl absehbar ist, dass man in seiner Grünphase nicht „in einem Rutsch“ durchkommt. Man behindert andere Autofahrer, in deren Richtung der Kreisel frei ist, und provoziert weitere Staus. Zudem bildeten sich an der Abbiegung zur Olewiger Straße oft zwei eigentlich nicht vorgesehene Spuren nebeneinander, um sich einen kleinen Vorteil im „Feierabendrennen“ zu verschaffen. Hinzu kommt die Behinderung von Feuerwehr und Rettungsdiensten. Hier zählt buchstäblich jede Minute. Dadurch werden Menschenleben gefährdet und oft noch gravierendere Staus provoziert.

Ein Beispiel, das kürzlich bundesweit für Schlagzeilen sorgte, war ein brennender Lkw mit Kaminholz auf der vielbefahrenen Ost-West-Achse A 2. Weil die anderem Verkehrsteilnehmer keine Rettungsgasse bildeten, konnte die Feuerwehr erst mit Verspätung den Brand löschen und es entstand ein Mega-Stau von 20 Kilometern. pe

„Trier entwickelt sich sehr positiv“

Ministerpräsidentin Malu Dreyer lobt die Moselstadt während ihres offiziellen Besuchs

Ministerpräsidentin Malu Dreyer besuchte offiziell die Stadt Trier und den Landkreis Trier-Saarburg, um sich über Stärken und Nöte der Region unterrichten zu lassen. OB Klaus Jensen begrüßte sie im Rathaus, wo sich Dreyer in Anwesenheit des Ältestenrats in das Goldene Buch der Stadt eintrug.

„Sehr geehrte Frau Ministerpräsidentin, liebe Malu,“ Mit diesen Worten begrüßte OB Klaus Jensen Ehrengast und Gattin in Personalunion, wobei erstere Anrede „dem Protokoll“ geschuldet sei. Weitere Stationen ihres Aufenthalts in der Region waren das Trierer Museum am Dom mit seinen konstantinischen Deckenmalereien, die Firma ThyssenKrupp Bilstein in Mandern und ein Bürgerabend in Schweich. Trier und der Landkreis Trier-Saarburg waren die sechste Region in Rheinland-Pfalz, die Dreyer auf ihren Regionalreisen kennenlernte.

Mit Fahrrad durch vier Staaten

Jensen betonte in seiner Ansprache, Trier könne man als die „europäische Hauptstadt“ von Rheinland-Pfalz bezeichnen. Ein Blick in die Einwohnerstatistik zeige, dass 150 Länder repräsentiert seien, es gebe einen Migrantenanteil von 20 Prozent, viele internationale Institutionen und vier Millionen Tagestouristen, die aus aller Welt nach Trier kämen.

Außerdem sei Trier die einzige Stadt der Welt, von der aus man an einem Tag mit dem Fahrrad durch vier Staaten radeln könne. Nachdem Jensen immer wieder nach Mainz fährt, um dort nach eigenen Worten „um Geld zu betteln“, machte er dem Gast dieses Mal seinerseits ein Geldge-



Blick ins Buch. Malu Dreyer trägt sich in Anwesenheit von Arnold Schmitt (CDU-Landtagsabgeordneter), OB Klaus Jensen, Ingeborg Sahler-Fesel (SPD-Landtagsabgeordnete), Professor Hermann Kleber (FWG), Dr. Ulrich Dempfle (CDU) und Carola Siemon (SPD) als Vertreter des Ältestenrats sowie von Dezernent Thomas Egger (v. l.) in das Goldene Buch ein. Foto: funkbild

schenk: eine gerahmte Ahnentafel von Kaiser Constantinus mit verschiedenen antiken Portraitmünzen.

Eine von drei Wachstumsregionen

Dreyer versicherte, diese Tafel bekomme einen Ehrenplatz in der Staatskanzlei. Dort gebe es immer viele Besucher und insbesondere die chinesischen seien „immer nur an Trier interessiert“. Sie hob als Alleinstellungsmerkmal ebenfalls die Identifikation mit Europa hervor, da hier das europäische Selbstverständnis gelebt werde „wie in wenigen anderen Regionen“.

Auch weitere Kooperationen der Stadt Trier fanden den Beifall der Ministerpräsidentin. Zwischen Stadt und Hochschule entwickle sich eine hervorragende Zusammenarbeit. Auch der gerade unterzeichnete Kooperationsvertrag zwischen Stadt und Universität sei eine große Chance.

Als ein Beispiel für die Früchte der Zusammenarbeit hob sie die positive Entwicklung der Gesundheitswirtschaft in Trier hervor, die sowohl für die Stadt als auch für das Umland eine große Rolle spiele. Dieses Thema hätten inzwischen auch die Hoch-

schulen als wichtig erkannt und durch verschiedene neu eingerichtete Studiengänge sei nun für akademischen Nachwuchs in diesem Bereich gesorgt.

„Trier entwickelt sich sehr positiv“, konstatierte Dreyer. Neben Mainz und Landau sei eine von drei Wachstumsregionen in Rheinland-Pfalz. „Es ist daher wichtig, dass in Zusammenarbeit mit dem Stadtrat gebaut, gebaut, gebaut wird.“ Schön sei, dass das Land in der Vergangenheit bei der Errichtung von Studierendenwohnheimen habe helfen können.

Projektstart für Kita Filsch

Wettbewerbssieger plant Gebäude im Gebiet BU 13

Die neue Kindertagesstätte „Im Freschfeld“ im Filscher Baugebiet BU 13 nimmt bald Gestalt an: Das Architekturbüro Nicklas aus Luxemburg, das zusammen mit dem Landschaftsarchitekten Stefan Laport aus Battweiler den Gestaltungswettbewerb gewonnen hatte, wurde jetzt mit der Entwurfsplanung beauftragt. Der Baubeschluss des Stadtrats soll im Frühjahr 2015 folgen.

Die Kita entsteht als zentrale Infrastruktureinrichtung auf dem höchsten Punkt des Grünzugs inmitten des Wohngebietes „Im Freschfeld“. Wichtiger Bestandteil des Wettbewerbs war es, die Außenflächen des rund 4300 Quadratmeter großen

Grundstücks als Naturerlebnisraum für die Kinder zu gestalten

In der Kindertagesstätte werden voraussichtlich 110 Kinder unter sechs Jahren in fünf Gruppen, davon eine Krippengruppe für unter Dreijährige mit 34 Plätzen, untergebracht. Aktuell ist vorgesehen, dass die Stadt die Trägerschaft der Einrichtung selbst übernimmt. Neben einem Eltern- und Kindercafé wird es einen Mehrzweckraum mit separatem Zugang und Nebenräumen geben, der für Veranstaltungen der Ortsgemeinde Trier-Filsch genutzt werden kann. Die Baukosten belaufen sich voraussichtlich auf rund 2,75 Millionen Euro.



Im Grünen. Mit diesem Vorentwurf, der die Grundlage für die jetzt anstehende Planung bildet, hat das luxemburgische Büro Nicklas 2013 den Architektenwettbewerb für die neue Kita in Filsch gewonnen. Foto: Nicklas architectes

Flexible Strategie für Großeinsätze

Dr. Fabian Spöhr verstärkt Leitungsteam der Notärzte / Zwei neue Fahrzeuge

2013 rückten Trierer Rettungsfahrzeuge, die von Ärzten begleitet wurden, zu mehr als 3000 Notfalleinsätzen aus. Bei großen Herausforderungen, wie Massenkarambolagen oder Busunfällen, sind auch Leitende Notärzte mit vor Ort. Deren ehrenamtliches Team besteht jetzt wieder aus zehn Medizinern: Der 44-jährige Dr. Fabian Spöhr, Chefarzt der Anästhesie und Intensivmedizin im Brüderkrankenhaus, erhielt von Beigeordnetem Thomas Egger seine Ernennungsurkunde.

Kooperation seit 38 Jahren

Schon seit 38 Jahren arbeiten die Klinik und die Berufsfeuerwehr im Rettungsdienst eng zusammen. Egger blickte auf die ersten Anfänge zurück, als die Notärzte „nur“ von 7 bis 19 Uhr bereitstanden. Seit 1981 gibt es den Dienst rund um die Uhr. Der Dezernent würdigte die „unverzichtbare Zusammenarbeit“ und den ehrenamtlichen Einsatz der Leitenden Notärzte, die eine Zusatzausbildung absolviert haben. Sie werden von Organisationsleitern aus dem Rettungsdienst der Berufsfeuerwehr unterstützt. Dieses Team wurde jetzt um vier erfahrene Sanitäter ergänzt.

Der Leitende Notarzt hat bei Großeinsätzen vor allem koordinierende Funktionen und entscheidet, welcher Verletzte zuerst versorgt werden muss und wer in welche Klinik gebracht wird. Diese Struktur hat sich als besonders effizient und flexibel bewährt. Die Rettungskräfte sind für alle Herausforderungen gut gerüstet. 2002 war wegen der ständig steigenden Einsatz-



Neuanschaffung. Der Leitende Notarzt Dr. Fabian Spöhr (2. v. l.) stellt den Organisationsleitern Thorsten Marx, Thorsten Petry, Johannes Ripp und Thomas Weinandy (v. l.) eines der beiden neuen Rettungsdienstfahrzeuge vor. In den Fächern hinter der Heckklappe liegen viele Ausrüstungsgegenstände griffbereit. Bei der Präsentation segnete Pfarrer Hans Edmund Kieren-Ehse die Fahrzeuge. Fotos: PA

zahlen das „Rendezvous“-System eingeführt worden: Ein Rettungswagen rückt zu den hilfsbedürftigen Patienten aus. Gleichzeitig alarmiert die Leitstelle das im Brüderkrankenhaus stationierte Notarztfahrzeug mit einem Rettungssanitäter und einem Arzt. Dieser entscheidet vor Ort, ob er den Transport begleitet oder sich bei der Leitstelle wieder zurückmeldet. Die Arbeitsbedingungen in diesem Bereich wurden jetzt außerdem durch den Ankauf von zwei Fahrzeugen verbessert. Sie kosten mit einer technischen Teilausstattung jeweils rund 80.000 Euro.



Einführung. Dezernent Egger nimmt dem Leitenden Oberarzt Dr. Fabian Spöhr den Amtseid ab.

Trier-Tagebuch

Vor 55 Jahren (1959)

5. November: Oberbürgermeister Dr. Heinrich Raskin gibt den Beschluss von Rat und Verwaltung bekannt, mit Hilfe des Wohnungsbauministeriums auf dem Gelände von Mariahof eine Gartenstadt zu bauen.

Vor 45 Jahren (1969)

6. November: Schuldezernent und Bürgermeister Dr. Emil Zenz berichtet auf einer Pressekonferenz von der „größten Schulbautätigkeit in der Geschichte der Stadt“.

Vor 35 Jahren (1979)

Im November: Frühchristliche Gräber im Maximiner Bereich freigelegt.

Im November: Versäumnis der Staatsanwaltschaft Frankenthal führt zu Rücktritt von Landesjustizminister Otto Theisen und Berufung des bisherigen Trierer Oberbürgermeisters Dr. Carl-Ludwig Wagner.

Vor 30 Jahren (1984)

8. November: Bundeskanzler a. D. Helmut Schmidt beim Trierer Wirtschaftsgespräch.

Im November: Gesellschaft der Theaterfreunde Trier beschließt, 1985 eine Aktion zur Förderung einer neuen Theaterbestuhlung ins Leben zu rufen und stellt 15.000 Mark bereit.

Im November: Beginn von Sicherungsarbeiten am Äußeren der Liebfrauenkirche.

Im November: Auseinandersetzungen im Stadtrat über Energieversorgungs- und Umweltfragen.

Vor 25 Jahren (1989)

Im November: Kuno Stapel, verstorbener Trierer Weinhändler, vermachte dem städtischen Museum Simeonstift seine Sammlung von Gemälden, Möbelstücken, Teppichen und wertvollem Hausrat.

Vor 20 Jahren (1994)

Im November: „Aus“ für das Wetteramt Trier. Auf dem Petrisberg bleibt nur ein Klimadienst.

Vor 15 Jahren (1999)

Anfang November: Das sanierte Palais Walderdorff erweist sich ohne Gerüst als ein Juwel für den Domfreihof.

Vor 10 Jahren (2004)

9. November: Zweitligist Eintracht Trier scheidet nach großem Kampf im Achtelfinale des DFB-Pokals in Bremen aus.

Aus: Stadttrierische Chronik

Einführung in die Mikroskopie

Im Rahmen der Mikroskopie-Ausstellung in der Stadtbibliothek Palais Walderdorff findet ein weiterer Workshop für Kinder von acht bis zwölf Jahren statt. Der ehemalige Biologielehrer Hans-Jörg Dethloff führt die Teilnehmer am Donnerstag, 6. November, ab 15 Uhr in die spannende Welt der Mikroskopie ein. Dethloff will den Kindern zeigen, wie man die faszinierende Welt der Mikroformen in Pflanzen- und Mineralienreich entdecken kann. Er zeigt bis 8. November in der Ausstellung seine reichhaltige Sammlung historischer Mikroskope aus drei Jahrhunderten.

Viele Kapellen und eine Nase

Bildband dokumentiert 100 Denkmalschutzprojekte der Trier-Gesellschaft

100 Denkmalschutzprojekte in 30 Jahren: Auf diese Zwischenbilanz kann die Trier-Gesellschaft durchaus stolz sein. Als Dokumentation des vielfältigen Engagements des Vereins ist jetzt der Bildband „Von Null auf Hundert“ erschienen.

Metall und Glas prägen die Fassade des Hauses Karl-Marx-Straße 43, das aufgrund dieser Materialien aus den benachbarten Sandsteingebäuden heraussticht. Das „eiserne Haus“ war eine Idee des Schlossermeisters Johann Wehlen, der sich am Stil der Pariser Weltausstellung orientierte und damit Ende des 19. Jahrhunderts voll im Trend lag. Ihre heute wieder leuchtende grüne Farbe und das fast makellose Erscheinungsbild verdankt die gusseiserne Fassade auch dem Einsatz der Trier-Gesellschaft, die sich 1994 mit einem Zuschuss von 10.000 Mark an der Wiederherstellung beteiligte.

Insgesamt sind es inzwischen 100 Sanierungen und Restaurierungen, die die Trier-Gesellschaft in 32 Jahren initiiert und unterstützt hat. Rund 1,45 Millionen Euro an privaten Spenden und Mitgliedsbeiträgen wurden dabei „umgesetzt“. Grund genug für eine Zwischenbilanz, die unter dem Titel „Von null auf Hundert“ mit Texten von Cordula Fischer und Fotos von Josef Tietzen, Roland Morgen und anderen im Verlag Michael Weyand erschienen ist. Der Band kann zugleich als Nachschlagewerk für Trierer Baudenkmäler aus allen Epochen der 2030-jährigen Stadtgeschichte verwendet werden, denn das Engagement des Vereins erstreckt sich auf fast alle Stadtteile und reicht von Kirchen und Kapellen über Bastionen, Bauernhäuser und Burgen bis zur Orgel des Max-Planck-Gymnasiums.

Die großen Projekte der letzten Jahre – Frankenturm (Zuschuss: 340.000 Euro), Balduinsbrunnen (210.000 Euro) und Petrusbrunnen (50.000 Euro) – nehmen in der Edition ebenso viel



Gotteshaus. Die Generalsanierung der Kapelle auf dem Markusberg wurde von der Trier-Gesellschaft mit einem vierstelligen Zuschuss unterstützt. Foto: PA

Raum ein wie die Geschichte der neuen Nase für das Franz-Weißbach-Relief im Palastgarten, die der Trier-Gesellschaft 150 Mark wert war. Es zeigt sich, dass sich die Gesellschaft um den Erhalt vieler alter Gebäude verdient gemacht hat, die in keinem Reiseführer stehen, für das Stadtbild aber ebenso prägend sind wie Porta, Dom und Kaiserthermen. „Trier braucht dieses bürgerschaftliche En-

gagement, denn die öffentliche Hand wäre völlig überfordert, wenn sie die unter Denkmalschutz stehenden Bauwerke alleine sanieren müsste“, unterstreicht OB Klaus Jensen in seinem Gastbeitrag. **kg**

i Cordula Fischer, Von Null auf Hundert. 100 Projekte der Trier-Gesellschaft, Verlag Michael Weyand, ISBN: 978-3-942 429-13-9.

Von Stahlrahmen überbrückt

Im Rahmen von „Kunst am Bau“ werden Eingänge am Haus des Jugendrechts neu gestaltet

Für den Vorder- und Hintereingang am Haus des Jugendrechts in der Gneisenastraße hatte die Stadt einen Wettbewerb unter Künstlern ausgeschrieben, um Gestaltungsvorschläge für „Kunst am Bau“ zu bekommen. Nun wurde der Siegerentwurf präsentiert.

„Ich bin ganz happy, wenn es gebaut wird“, freute sich Maria Stein-

mann, deren Entwurf vom Preisgericht auf den ersten Platz gewählt wurde. „Die Aufgabe war keine einfache“, betonte Baudezernentin Simone Kaes-Torchiani: „Das Projekt sollte mit der Architektur verbunden werden und eine Zweckerfüllung haben.“ Kunst sollte also mit einer nutzenorientierten Gestaltung verbunden werden. Diese Kombination ist

Maria Steinmann in den Augen des Preisrichtergremiums, zu dem neben Kaes-Torchiani Elke Saleh (stellvertretende Leiterin Gebäudewirtschaft der Stadt Trier), Dr. Elisabeth Dühr (Leiterin Stadtmuseum), Achim Hettlinger (Leiter Jugendamt) und Artur Bozem (Mitglied des Bundesverbands Bildender Künstlerinnen und Künstler) am besten gelungen. In

Steinmanns Entwurf wird sowohl am Vorder- als auch am Hintereingang eine Mauer errichtet. Auf die Mauer sollen Spolien, also alte Steine von historischen Trierer Gebäuden, aufgesetzt und somit wiederverwertet werden. Spolien und Mauer werden von Stahlrahmen überbrückt.

Wie Vitrinen ohne Glas

Sie habe auch Anregungen von Nutzern des Gebäudes aufgenommen, erläuterte Steinmann. „Es ist etwas Offenes, dem Gebäude dienend“, betonte die Innenarchitektin. Über den Mauerbogen werden die Besucher des Hauses auf die Eingangsplattform und von dort ins Innere des Gebäudes geleitet. Die Stahlkonstruktionen sollen laut Steinmann wie Vitrinen ohne Glas wirken, in denen auch Exponate ausgestellt werden können.

„Wir freuen uns, dass wir jetzt in die Realisierung einsteigen können“, betonte Baudezernentin Simone Kaes-Torchiani. 38.000 Euro stehen zur Verfügung. Projektleiter Mohsen Khosravi von der Gebäudewirtschaft rechnet Anfang nächsten Jahres mit der Fertigstellung.

Fünf Künstlerinnen und Künstler aus der Region waren eingeladen, einen Entwurf abzugeben. Den zweiten Platz erreichte Ulrich Lebenstedt, auf dem dritten landete Franz Schönberger.



Siegerentwurf. Dr. Elisabeth Dühr (l.), Simone Kaes-Torchiani (2. v. r.) und Mohsen Khosravi (r.) freuen sich auf die Realisierung des Entwurfs von Maria Steinmann (2. v. l.) am Haus des Jugendrechts. Foto: Presseamt

Workshop zu Leichter Sprache

Unter der Schirmherrschaft von OB Klaus Jensen entstand im Frühjahr das Trierer Netzwerk für Leichte Sprache. Mitglieder sind unter anderem die Lebenshilfe, der Behindertenbeirat, der Beirat für Migration und Integration sowie die VHS. Seit dem Start wurden unter anderem zwei Grundlagenkurse angeboten und es entstand eine Broschüre zur Oberbürgermeister-Wahl in Leichter Sprache. Mit den Perspektiven für weitere Projekte befasst sich ein Workshop am heutigen Dienstag, 4. November, 16 Uhr, Porta Nigra-Schule der Lebenshilfe (Engelstraße). Leichte Sprache können dank eines festgelegten Regelwerks viele Menschen verstehen, die sich bei der „normalen“ Sprache schwer tun. Neben Personen mit einer Lernschwäche profitieren davon auch Menschen mit geistiger Beeinträchtigung, einer Demenzerkrankung oder mit Migrationshintergrund. Weitere Informationen zu dem Projekt im Internet (www.leichte-sprache-trier.de) oder telefonisch: 0651/46397226.

Warnsignale frühzeitig erkennen

Das Frauenhaus und die Interventionsstelle laden zum Besuch der Ausstellung „Warnsignale“ im Foyer der Sparkasse, Theodor-Heuss-Allee 1, ein. In sechs Sprachen zeigt die Ausstellung von Mittwoch, 5., bis Freitag, 14. November, erste Warnsignale, die auf die Entstehung von Gewalt in der Partnerschaft hinweisen können. Durch den Bezug auf Alltagssituationen soll der schleichende Prozess verdeutlicht werden, der mit Kleinigkeiten beginnt. Die Texte und Roll-Up-Banner zeigen, dass Gewalt in der Partnerschaft nicht von heute auf morgen entsteht. Die Ausstellung kann zu den Öffnungszeiten der Sparkasse besucht werden. Sie wird unter anderem unterstützt durch die Frauenbeauftragte der Stadt Trier, Angelika Winter.

Fotoausstellung zu Kindergräbern

Bis 28. November ist in der Remise beim Museum am Dom die Fotoausstellung „Kindergräber – Orte zum Verweilen, Sinnen und Erinnern“ zu sehen. Die Bilder lenken das Augenmerk auf Details, die den Eltern besonders wichtig sind. Kleine Texte neben den Fotos erläutern die Gestaltung der Gräber auf dem Hauptfriedhof. Öffnungszeiten: Dienstag bis Samstag 9 bis 17, Sonn- und Feiertag 13 bis 17 Uhr. Am 16. November, 15 Uhr, findet eine Lesung mit einem Künstler des Theaters statt. Zum Abschluss der Ausstellung spricht Ministerpräsidentin Malu Dreyer am 28. November, 18.30 Uhr, ein Grußwort.

Schwertransport in Euren

In der Nacht vom heutigen Dienstag auf Mittwoch wird es in der Zeit zwischen 20 und 6 Uhr aufgrund des Schwertransports eines Transformators umfangreiche verkehrsregelnde Maßnahmen in Euren geben. Wie das Straßenverkehrsamt mitteilt, werden etwa zeitlich begrenzte Halteverbotszonen eingerichtet, welche die Anwohner der Eurerer Straße und der Eisenbahnstraße beachten sollten. Ebenso muss auf der gesamten Transportstrecke (Eurerer Straße, Eisenbahnstraße, B 49, Niederkircher Straße) zwischen 22 und 6 Uhr mit Verkehrsbehinderungen gerechnet werden. Durch die extreme Überlänge des Schwertransports (44 Meter), der ein Gewicht von 350 Tonnen hat und etwa fünf Meter hoch ist, werden vorübergehende Sperrungen des Gegenverkehrs notwendig. Die Sperrungen werden durch die Polizei dem Fortschritt des Transports angepasst. Das Straßenverkehrsamt bittet die Betroffenen um Beachtung und Verständnis.

301 Vorschläge des Bürgerhaushalts wurden bewertet / Top 30 werden Stadtrat zur Entscheidung vorgelegt

Das Mitmach-Angebot der Stadt für ihre Bürger, der Bürgerhaushalt, geht in seine nächste Phase. Bis Mitte Oktober konnten auf der Online-Plattform www.trier-mitgestalten.de oder auch handschriftlich 301 Vorschläge bewertet werden. Insgesamt gab es 18.000 Bewertungen und 460 Kommentare.

Die Bandbreite der eingegangenen Vorschläge ist breit gefächert. Wie in den Jahren zuvor, bezog sich der größte Teil davon auf das Thema Verkehr. Die Beiträge stammen von den Bürgerinnen und Bürgern und den Ortsbeiräten der 19 Stadtteile. Bezogen auf die Stadt gab es 167 Vorschläge, wovon die 30, die am besten bewertet wurden, dem Stadtrat zur Entscheidung vorgelegt werden. Doch zunächst werden sie von den Fachämtern geprüft und die Ratsfraktionen kommentieren die Bürgervorschläge. Im Februar 2015 entscheidet dann der Rat über deren Umsetzung im Rahmen der Haushaltsberatungen für 2015/16.

Fahrpreise reduzieren

Die 134 Stadtteil-Vorschläge werden dem jeweiligen Ortsbeirat zur Entscheidung vorgelegt. Sie konnten nur von Personen bewertet werden, die sich bei der Anmeldung dem jeweiligen Stadtteil zugeordnet hatten. Vorschläge zu Trier (gesamt) konnten von allen beurteilt werden. Möglich war die Benotung in fünf Stufen von -2 (völlig unwichtig) bis +2 (sehr wichtig).

Mit einem Wert von 1,56 besonders hoch bewertet wurde der Vorschlag von „caro0101“, die Fahrpreise für den ÖPNV zu reduzieren. Er landete damit unter den Top 30. „Solange das Parken in der Stadt für etwa drei



Ende des Radwegs. Der Ausbau der Radwege ist ein Thema des Bürgerhaushalts, das dem Stadtrat zur Entscheidung vorgelegt wird. Archivfoto: Presseamt

Stunden billiger ist als eine Busfahrkarte der Tarifzone 2, bietet das wenig Anreiz zum Umsteigen auf den ÖPNV“, schreibt die Bürgerin. In einer Antwort auf den Vorschlag weist die „Redaktion“ darauf, dass die Einflussmöglichkeiten der Stadt begrenzt seien, da die Fahrpreise vom Verkehrsverbund Region Trier (VRT) festgelegt würden. Die Möglichkeit der Einflussnahme durch die Stadt ergäben sich nur über die Vertreterinnen und Vertreter des Stadtrates in den jeweiligen Gremien. Der Vor-

schlag werde an die VRT weitergeleitet.

Moselufer aufwerten

Mit einem Wert von 1,25 ähnlich hoch bewertet wurde die Anregung von „mag“, das Moselufer mit Pensionen, Strandbars und Spielplätzen aufzuwerten. Hierdurch könne Trier zum „Touristenmagnet“ werden, ist „mag“ überzeugt. Ebenso unter den Top 30 findet sich die Anregung einer Bürgerin, die sowohl einen Ausbau der Radwege als auch einen rück-

sichtsvolleren Umgang mit Radfahrern fordert. Dieser sei „sehr verbesserungswürdig“, schreibt sie in dem Online-Portal. Sie sei bereits zweimal angefahren und von einem Bus hupend von der Straße gedrängt worden. Auch die Idee von „Edala“ findet Zustimmung bei vielen Bürgerinnen und Bürgern. Er plädiert dafür, Kontrollen des Ordnungsamts in Zivil durchführen zu lassen und Herrchen, welche die Notdurft ihres Vierbeiners nicht beseitigen, mit einem Bußgeld zu belegen.

Lebensader Mosel

Zur Römerzeit Basis für Wachstum und Wohlstand / Vortrag im Rahmen der Schifffahrtsausstellung

Ohne die Mosel hätten die Römer vor 2030 Jahren Trier nicht gegründet. Von Anbeginn ist der Fluss Lebens- und Wirtschaftsader der Region. Dies betonte der Historiker Lothar Schwinden, der im Rahmen der Schifffahrtsausstellung des Stadtmuseums in den Räumen der Volkshochschule einen gut besuchten Vortrag zur Moselschifffahrt in der Römerzeit hielt.

Die Trierer Bevölkerung wurde zu Zeiten der Römer über die Versorgungsrouten Rhöne, Saône und Mosel mit Lebensmitteln, Salz und Tuchen aus dem Mittelmeerraum beliefert. Die Strecke war überlebenswichtig für die Stadt, hatte allerdings einen Haken: Zwischen Saône und Mosel mussten die Waren ein langes Stück über Land transportiert werden. Der

römische Geschichtsschreiber Tacitus berichtet, Lucius Antistius Vetus, ein Oberkommandierender aus Germanien, habe deshalb schon im ersten Jahrhundert geplant, einen Kanal zwischen oberer Mosel und Saône zu bauen. Dieses Vorhaben sei jedoch durch politisches Ränkespiel durchkreuzt worden.

Florierender Weinhandel

Doch trotz der Landbrücke in Süden florierte das Geschäft. Ein wichtiges wirtschaftliches Standbein der Region war schon damals der Weinhandel. Zahlreiche steinerne Grabmäler, zum Beispiel das Neumagener Weinschiff oder Abbildungen auf der Igeler Säule, bezeugen seine Bedeutung. Anfangs bezogen die Trierer ihren Wein

noch aus dem Mittelmeerraum. Ein Beleg für die engen Handelsbeziehungen nach Süden ist in Form einer Ehrenstatue aus Lyon überliefert: Der Trierer Stadtrat Apronius Raptor wurde im zweiten Jahrhundert von den Saône-Schiffern und den Weinhändlern in Lyon zum Patronus (Schirmherr) gewählt, dem zu Ehren eine Statue mit Inschrift errichteten. Erst im dritten Jahrhundert wurden auch an der Mosel große Weinberge angelegt und der Handel verlagerte sich: Jetzt wurde Moselwein nach Gallien und Germanien exportiert.

Wichtig war der Fluss auch für den Transport von Baumaterial, insbesondere für besonders repräsentative Bauwerke. Jedes Trierer Kind ist schon auf dem Domstein herumge-

klettert, meist ohne zu wissen, dass er eine weite Reise hinter sich hat. Die bis zu 30 Tonnen schweren Granitsäulen für den Trierer Dom stammen aus dem Felsenmeer im Odenwald, wo sie im vierten Jahrhundert behauen und dann an Bord eines flachen Prahms bis Trier verschifft wurden.

Mühsamer Weg stromaufwärts

Der Transport auf der Mosel war zwar in vielen Fällen einfacher als auf dem Landweg, aber bequem war auch er nicht. Flussabwärts mussten die Schiffer zusätzlich zur Strömung Stechpaddel gebrauchen, denn die größere Geschwindigkeit machte das Schiff besser lenkbar. Flussaufwärts wurde getreidelt: Treidelknechte oder Maultiere zogen das Schiff mit Hilfe eines um den Mast gebundenen Seils stromaufwärts. Ein Mann musste mit einem langen Stecken das Schiff auf Abstand zum Ufer halten. Die Reisenden waren dabei doppelt so lange unterwegs wie ein unbeschwerter Wanderer.

Einige Reliefs mit Szenen aus der frühen Moselschifffahrt, auf denen die Techniken der Schiffer gut erkennbar sind, sind heute im Rheinischen Landesmuseum in Trier zu sehen, ein paar ausgesuchte Stücke werden in der aktuellen Sonderausstellung des Stadtmuseums gezeigt. Die größte Sammlung zu dem Thema beherbergt das Museum für Antike Schifffahrt in Mainz.

bau

Zwischenbilanz zum BID

Ein aktueller Bericht zum Business Improvement District (BID) in der Paulinstraße steht unter anderem auf der Tagesordnung des nächsten Wirtschaftsdezernatsausschusses am Mittwoch, 5. November, 17 Uhr, Rathausaal. Außerdem geht es um eine Anfrage von Bündnis 90/Die Grünen zu Wildtieren in Zirkussen.

Spielbedingungen in Trier-Süd

Mit einer Einwohnerfragestunde beginnt der nächste Ortsbeirat Trier-Süd am Mittwoch, 5. November, 20 Uhr, Gebäude des Feuerwehrlöschzugs Stadtmitte, Löwenbrückener Straße 13/14. Danach stellt die mobile Spielaktion ihre Analyse zu den Spielräumen im Stadtteil vor. Dafür wurden Kinder und Jugendliche befragt.

Israelische Kulturtag eröffnet

Mit einem Empfang im Kurfürstlichen Palais auf Einladung der Deutsch-Israelischen Gesellschaft beginnt der sechsten israelischen Kulturtag in Trier. Als städtischer Vertreter nahm CDU-Fraktionschef Dr. Ulrich Dempfle an der Veranstaltung teil. In ihrem Festvortrag setzte sich Hildgard Müller, Präsidentin der Deutsch-Israelischen Wirtschaftsvereinigung, mit den Wirtschaftsbeziehungen zwischen beiden Ländern auseinander. Weitere Informationen im Internet: www.dig-trier.de



Gegen den Strom. Eine Treidelszene auf der Igeler Säule, die um 250 n. Chr. entstand, zeigt zwei Personen, die vom Ufer aus ein Schiff stromaufwärts ziehen. Ein Rudermann sorgt für den richtigen Kurs. Foto: Thomas Zühmer.

Standesamt

Vom 15. bis 29. Oktober wurden beim Standesamt 89 Geburten, davon 26 aus Trier, 29 Eheschließungen und 82 Sterbefälle, davon 47 aus Trier, beurkundet.

Eheschließungen

Katharina Brink und Stefan Rainer Stellmach, Peter-Lambert-Straße 6, 54292 Trier, am 16. Oktober.
Juliane Finger und Harald Horst Roos, Münzstraße 3, 54293 Trier, am 17. Oktober.
Vanessa Bianca Thomas und Sascha Reinhardt, Wisportstraße 2, 54295 Trier, am 17. Oktober.
Michaela Marianne Günther und Jürgen Kollmann, Florasstraße 32, 54293 Trier, am 24. Oktober.
Stefanie Ute Schlaw und Jörg Reifenberg, Am Irrbach 6, 54294 Trier, am 25. Oktober.

Geburten

Eleftheria Skeva, geboren am 18. Oktober; Eltern: Styliani Flamouropoulou und Theodoros Skevas, Weidegasse 56, 54290 Trier.
Jakob Nellinger, geboren am 22. Oktober; Eltern: Christina Nellinger, geborene Ludwig, und Bernd Nellinger, Theoderichstraße 9, 54413 Beuren (Hochwald).
Milena Ilse Neubert, geboren am 23. Oktober; Eltern: Marie-Annick Véronique Neubert, geborene Sohm, und Marc Neubert, Saarstraße 54, 54290 Trier.
Leo Schawel, geboren am 24. Oktober; Eltern: Kristina Hoffmann und Marco Schawel, Im Hopfengarten 6, 54295 Trier.
Finn Brandt, geboren am 26. Oktober; Eltern: Katja Maria Brandt, geborene Bick, und Jochen Peter Herrmann Brandt, Im Flürchen 25, 54293 Trier.



Amtliche Bekanntmachungen

Sitzung des Steuerungsausschusses

Der Steuerungsausschuss tritt am Donnerstag, 06.11.2014, 17:00 Uhr, Großer Rathaussaal, Rathaus, Verw.-Geb. I, Am Augustinerhof, zu seiner nächsten Sitzung zusammen.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

- Berichte und Mitteilungen
- Aktionsplan Essbare Stadt Trier
- Standardflächenvorgaben für den Bau von Kindertagesstätten der Stadt Trier sowie Zuschussgrundlage für Kindertagesstätten fremder Träger
- Annahme von Zuwendungen im Wert von bis zu 50.000,00 EURO gem. § 94 Abs. 3 GemO vom 30.08.2014 bis 02.10.2014
- Neuwahl einer Schiedsperson für den Schiedsgerichtsbezirk 2
- Anmeldung von Maßnahmen aus der Sportanlagenförderung des Landes; Förderverfahren 2015

Nichtöffentliche Sitzung:

- Geschäftsordnung des Rates der Stadt Trier
- Ausschreibung der Stelle einer/eines hauptamtlichen Beigeordneten (Baudezernentin/Baudezernent); Festsetzung der Besoldung und der Dienstaufwandsentschädigung
- Grundsätze bei der Handhabung von Baukosten im Hochbaubereich
- Fortführung des „Europäischen Forums für Gesundheitswirtschaft“ ab 2015
- Sanierung städtischer Wohngrundbesitz
- Sanierung der Objekte Magnerichstraße 1,3 und 2 – Baubeschluss –
- Präventionsmaßnahmen - Weiberdonnerstag 2015
- Umbau des städtischen Verwaltungsgebäudes Thyrsusstr.17-19; – Bau- und Finanzierungsbeschluss –
- Bewerbung der Stadt Trier zum Städtebauförderprogramm des Bundes „Nationale Projekte des Städtebaus“ mit dem Projekt „Römerbrücke – Brückenschlag zwischen Vergangenheit und Zukunft“
- Baugebiet BU 14 „Ober der Herrnwiese“ – Baubeschluss
- B 51 Bitburger Straße, 3. Fahrspur und Sanierungsmaßnahmen an Bauwerken im Bereich Napoleonsbrücke – 2. Kostenfortschreibung
- Erneuerung der Fernwärmeleitung zwischen Rathaus und Theater – Bau- und Finanzierungsbeschluss
- Außerplanmäßige Mittelbereitstellung nach § 100 Gemeindeordnung (GemO) im Finanzhaushalt 2014
- „Planen, Bauen, Bauverwaltung“
- Personalangelegenheiten
- Verschiedenes

Trier, 13. Oktober 2014

Klaus Jensen, Oberbürgermeister

Sitzung des Dezernatsausschusses III

Der Dezernats-Ausschuss III tritt am Mittwoch, dem 05.11.2014 um 17.00 h, im Großen Rathaussaal des Rathauses zu seiner nächsten Sitzung zusammen.

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil:

- Mitteilungen
- Anfrage „Wildtiere in Zirkussen“ der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen vom 23.09.2014
- Sachstandsbericht Business Improvement District (BID) Paulinstraße

Nichtöffentlicher Teil:

- Standortuntersuchung Hauptfeuerwache
- Jahresbericht 2013 des Amtes für Brand-, Zivilschutz und Rettungsdienst
- Präventionsmaßnahmen – Weiberdonnerstag 2015
- Umbau des städtischen Verwaltungsgebäudes Thyrsusstr.17-19
- Verschiedenes

Trier, 30.10.2014

Thomas Egger, Beigeordneter

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen

Jagdverpachtung des gemeinschaftlichen Teiljagdbezirks Trier IV Bieber

Das Jagdausübungsrecht in dem gemeinschaftlichen Teiljagdbezirk Trier IV Bieber ist zum 01. April 2015 auf die Dauer von 10 Jahren zu verpachten. Das Jagdrevier ist ca. 654 ha groß. Die Fläche der Jagdnutzung beträgt ca. 554 ha, davon ca. 445 ha Wald und ca. 109 ha Feld. Die befriedete Fläche, nicht bejagbare Fläche beträgt ca. 100 ha. Es handelt sich um eine Niederwildjagd. Da es sich um einen im Kernerholungsgebiet der Stadt Trier gelegenen Teiljagdbezirk handelt, besteht ganztägig auch außerhalb der Hauptwege eine hohe Frequentierung durch Spaziergänger, Jogger, Mountainbiker und andere Erholungssuchende. Die Jagdgenossenschaft legt großen Wert darauf, dass bei der Jagdausübung besondere Rücksicht hierauf genommen wird.

Für den Jagdbezirk Trier IV Bieber waren in den letzten drei Jahren zum Abschuss freigegeben und wurden erlegt:

Jagdjahr	Schwarzwild Gemeldetete Abschüsse	Rehwild			
		Männlich Soll	Weiblich Ist	Soll	Ist
2011/2012	20	12	4	16	4
2012/2013	5		4		3
2013/2014	8		6		1

Die Verpachtung erfolgt auf dem Wege der freihändigen Vergabe. Die schriftlichen Gebote sind in verschlossenem Umschlag mit der Aufschrift „Jagdverpachtung Teiljagdbezirk Trier IV Bieber“ bis spätestens **28. November 2014 um 12.00 Uhr** bei der Stadtverwaltung Trier, Amt für Bodenmanagement und Geoinformation als Geschäftsführerin der Jagdgenossenschaft, Hindenburgstr. 2, 3. Etage, Zimmer 36, 54290 Trier einzureichen. Als Bedingung gilt weiterhin:

- Die Befügung der Bescheinigung einer unteren Jagdbehörde über die Jagdpachtfähigkeit des Bieters (§ 14 Abs. 5 LJG).
- Die Befügung des Originalinzahlungsbeleges über die Zahlung der Schutzgebühr der angeforderten Pachtbedingungen. Die Pachtbedingungen sowie Lageplan liegen ab sofort bis zum 21. November 2014 bei der Stadtverwaltung Trier, Amt für Bodenmanagement und Geoinformation, Hindenburgstr. 2, 3. Etage, Zimmer 36, 54290 Trier, 9.00 Uhr bis 13.00 Uhr, örtlich aus. Die Pachtbedingungen können gegen Voreinsendung einer Schutzgebühr von 15,00 Euro an die Stadtkasse Trier, Konto bei der Sparkasse Trier Nr. 900 001, BLZ 585 501 30 (IBAN DE19 5855 0130 0000 9000 01), unter Angabe des Kassenzweckes 5.1220.0000774 unter folgender E-Mail angefordert werden: simone.hennen@trier.de; weitere Informationen erhalten Sie auch unter www.trier.de. Hier sind ebenfalls die ausführlichen Pachtbedingungen hinterlegt.

Die Verpächterin behält sich nach Prüfung der abgegebenen Angebote die Erteilung des Zuschlags am 28. Januar 2015 vor und ist weder an das Höchstgebot noch zur Zuschlagserteilung verpflichtet. Bis 28. Februar 2015 bleiben die Bieter an ihr Gebot gebunden. Revierbesichtigung ist nach vorheriger Terminvereinbarung unter Telefon 0651/718-4628, Stadtverwaltung Trier, möglich.

Trier, den 28.10.2014

Jagdgenossenschaft Stadt Trier
Heinz Oberbillig, Jagdvorsteher

Rathaus Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: (0651) 718-1136, Telefax: (0651) 718-1138 Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de
Verantwortlich: Dr. Hans-Günther Lanfer (Redaktionsleitung), **Redaktion:** Ralf Frühauf (Leitender Redakteur), Petra Lohse, Ralph Kießling (online-Redaktion)
Veranstaltungskalender: click around GmbH.

Druck, Vertrieb und Anzeigen: Verlag+Druck Linus-Wittich KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: (06502) 9147-0, Telefax: (06502) 9147-250, Anzeigenannahme: (06502) 9147-240. Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressenänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dietmar Kaupp.

Erscheinungsweise: in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Stadtbibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassungsstelle, Thyrsusstraße, und im Theater-Foyer, Augustinerhof, aus.

Auflage: 57 500 Exemplare

Westliche Wissenschaft im Fernen Osten

Vortragsreihe „China heute“ startet am 11. November

Bei der sechsten Auflage der Vortragsreihe „China heute“ werden verschiedene aktuelle Themen aus Gesellschaft und Politik behandelt. Sie reichen von der Wissenschaft im China des 20. Jahrhunderts bis zum Bildungswesen. Veranstalter sind die Deutsch-Chinesische Gesellschaft, das Konfuzius-Institut und das Fach Sinologie an der Universität Trier sowie die VHS. Als Referenten konnten ausgewiesene China-Experten gewonnen werden.

Die Vortragsreihe beginnt am Dienstag, 11. November, 19.30 Uhr, Raum 5 im Palais Walderdorff, mit dem Thema: „Die Wissenschaft und ihre Lokalisierung im China des 20. Jahrhunderts.“ Referent ist Professor Iwo Amelung (Universität Frankfurt).

Prozess der Lokalisierung

Seit Mitte des 19. Jahrhunderts begann China im großen Maßstab wissenschaftliches Wissen aus dem Westen zu rezipieren. In dem Vortrag am 11. November sollen dieser Prozess und seine Folgen bis in die Gegenwart untersucht werden. Besonderes Gewicht soll auf die Übersetzung von wissenschaftlichen Werken und den Prozess der Aneignung gelegt werden, der in China selbst als „Lokalisierung“ verstanden wird.

Der Vortrag soll außerdem zeigen, wie die Rezeption westlicher Wissenschaften zu einer Wissenschaftsgläubigkeit führte, die insbesondere in ihrer popularisierten Form von beträchtlicher Bedeutung für die Propaganda der herrschenden kommunistischen Partei ist.

Iwo Amelung ist Professor für Geschichte und Kultur Chinas an der Goethe-Universität Frankfurt. Er hat umfassend zur Rezeption westlichen Wissens im China des späten Kaiserreiches und der Republikzeit publiziert und beschäftigt sich auch mit der Frage der Popularisierung dieses Wissens. Er forscht darüber hinaus zur Entstehung und Entwicklung der chinesischen Wissenschaftsgeschichtsschreibung.

Vielfältige Themen

Die nächsten Vorträge der Reihe „China heute“ finden ebenfalls dienstags, 19.30 Uhr, Raum 5 im Palais Walderdorff statt:

■ 18. November, Professor Helwig Schmidt-Glitzner: „Chinas Trauma und Chinas Traum – Chinas Perspektiven und Chinas Vergangenheit“.

■ 2. Dezember, Professor Thomas Heberer: „Umwelt- und Zivilisierungsprozesse in Chinas Minderheitsgebieten: das Fallbeispiel der Yi in Sichuan“.

■ 13. Januar, Professor Dorothea Wippermann: „Die Romane des Nobelpreisträgers Mo Yan – Fiktive Welten und Realitäten Chinas im 20. Jahrhundert“.

■ 20. Januar, Junior-Professor Björn Ahl: „Rechtswesen und Rechtsstaatsentwicklung in China“.

■ 27. Januar, Dr. Günter Schucher: „Alles PISA? Stärken und Schwächen des chinesischen Bildungssystems“.

Der Eintritt kostet jeweils fünf Euro, Schüler und Studenten haben nach Vorlage eines entsprechenden Ausweises freien Eintritt. Weitere Informationen: www.dcg-trier.de.

Rathaus Öffnungszeiten

Für städtische Dienststellen mit dem stärksten Publikumsverkehr veröffentlicht die Rathaus Zeitung eine Übersicht der Öffnungszeiten.

Bürgeramt (Rathaushauptgebäude): Montag und Donnerstag, 8 bis 18 Uhr, Dienstag und Mittwoch, 7 bis 13 Uhr, Freitag, 8 bis 15 Uhr.

Straßenverkehrsamt (Thyrsusstraße 17-19 in Trier-Nord), Straßenverkehrsbehörde: Montag bis Donnerstag, 9 bis 12 und 14 bis 16 Uhr, Freitag, 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung. Fahrerlaubnisbehörde Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8 bis 12, Donnerstag, 8 bis 12 und 14 bis 18 Uhr. **Zulassungsbehörde:** Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 7 bis 13 Uhr, Donnerstag, 10 bis 18 Uhr.

Amt für Soziales und Wohnen (Gebäude II und IV am Augustinerhof, Fax: 0651/718-1508 und -3588): **Soziale Angelegenheiten:** Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr, Wohnungswesen: Montag, Mittwoch und Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr. Ausnahme: Beantragung von Wohnberechtigungsscheinen: Montag/Mittwoch, 8.30 bis 11.30 Uhr.

BauBürgerbüro (Augustinerhof): Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 12.30 Uhr, Donnerstag, 8.30 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung.

Standesamt (Palais Walderdorff/Turm Jerusalem): Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag: 8.30 bis 12. Uhr (Anmeldungen zur Eheschließung: 8.30 bis 11.30 Uhr), Mittwoch, 8.30 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr.

Stadtmuseum (Simeonstraße 60): Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr.

Bibliothek/Archiv (Weberbach): Bibliothek: Montag bis Donnerstag 9 bis 17, Freitag 9 bis 13 Uhr, Archiv: Montag, Mittwoch, Freitag, 9 bis 13, Dienstag, Donnerstag 9 bis 17 Uhr.

Bildungs- und Medienzentrum: (Palais Walderdorff, Geschäftsstelle VHS und Karl-Berg-Musikschule): Montag, Dienstag, 8.45 bis 12.15 und 14.30 bis 16 Uhr, Mittwoch, 8.45 bis 12.15 Uhr, Donnerstag, 8.45 bis 18 Uhr. **Stadtbibliothek Palais Walderdorff** (Domfreihof): Montag, Dienstag, Freitag, 12 bis 18, Mittwoch, 9 bis 13, Donnerstag, 12 bis 19, Samstag, 10 bis 13 Uhr.

Amt für Bodenmanagement und Geoinformation, Hindenburgstraße 2) werktags, von 8.30 bis 12 Uhr, Donnerstag von 14 bis 16 Uhr sowie nach Vereinbarung.

Amt für Schulen und Sport: (Sichelstraße 8) **Schulabteilung:** Montag bis Mittwoch, 8 bis 12, Donnerstag, 13 bis 16 Uhr. **Sportabteilung:** Montag bis Donnerstag, 9 bis 12 und 14 bis 16, Freitag, 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung.

Amt für Ausländerangelegenheiten (Thyrsusstraße 17), **Ausländerangelegenheiten:** Montag, Dienstag, Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, Donnerstag, 14 bis 16 Uhr; **Einbürgerung:** Montag, Dienstag und Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, 14 bis 16 Uhr.

Beirat für Migration und Integration, (Rathaus): Dienstag und Donnerstag, 10 bis 12 Uhr.

Grünflächenamt (Gärtnerstraße 62 in Trier-Nord) Montag bis Freitag, 9 bis 12, 14 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung. Stand: November 2014

Mildes Klima

Niedrigste Arbeitslosigkeit seit November 2012

Die Arbeitslosigkeit in der Region Trier ist erneut gesunken. Laut Monatsbericht der Trierer Arbeitsagentur waren im Oktober 10.266 Menschen auf der Suche nach einem neuen Job. 578 weniger als im September. Damit rutscht auch die Arbeitslosenquote weiter nach unten auf 3,7 Prozent – der niedrigste Wert seit November 2012.

Dem gemeinsamen Arbeitgeber-Service der Agentur für Arbeit und der Jobcenter wurden im Oktober 1162 freie Stellen gemeldet. Das sind 146 mehr als im letzten Monat und 75 mehr als im Oktober 2013. Die Stadt Trier hat besonders stark vom milden Herbstklima auf dem Arbeitsmarkt profitiert: Mit 2866 arbeitslosen Menschen suchen aktuell 189 Trierer weniger nach einem neuen Job als im September. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der Arbeitslosen um 63 gesunken. Die Quote fällt auf 5,1 Prozent und liegt damit 0,4 Prozentpunkte unter dem Niveau des Vormonats und 0,2 unter dem des Vorjahres.

Im letzten Monat mussten sich 888 Trierer bei der Arbeitsagentur oder im Jobcenter registrieren. 1084 konnten hingegen ihre Arbeitslosigkeit beenden: Sie haben eine sozialversicherungspflichtige Stelle angenommen, sich selbstständig gemacht, eine Weiterbildung oder Umschulung begonnen oder suchen aus anderen persönlichen Gründen momentan nicht mehr nach einem Job. Insgesamt sind 1634 Männer, 1232 Frauen, 338 unter 25-Jährige und 820 über 50-Jährige auf Jobsuche.

Robust in den Winter

„Es ist sehr erfreulich, dass im Oktober die Arbeitslosigkeit erneut gesunken ist und in den letzten vier Wochen mehr als 1000 Menschen aus der Region Trier eine neue Arbeit gefunden haben,“ kommentiert Heribert Wilhelmi, Leiter der Arbeitsagentur, die aktuelle Bilanz. „Die Erfahrung zeigt aber auch, dass es

nun, wo es in die Wintermonate hineingeht, auch auf dem Arbeitsmarkt wieder etwas frostiger zugehen wird. Die Chancen, eine neue Stelle zu finden, sinken und manch ein Betrieb wird auch in diesem Jahr wieder saisonbedingt Mitarbeiter entlassen.“ Durch die stabile Wirtschaftssituation sei die Region jedoch bestens gewappnet für die normale alljährliche Winterarbeitslosigkeit, aber auch gegen zusätzliche äußere Einflussfaktoren, wie zum Beispiel die internationalen Krisenherde in der Ukraine und Syrien.

U 25 mit besten Chancen

Unter den verschiedenen Bevölkerungsgruppen hatte die „Generation U 25“ im Oktober die besten Chancen auf dem Arbeitsmarkt: Bei den unter 25-Jährigen ist die Arbeitslosigkeit um gut 18 Prozent zurückgegangen und liegt mit einer Quote von 3,1 Prozent deutlich unter der allgemeinen Arbeitslosigkeit. Unter den über 50-Jährigen ist die Arbeitslosigkeit um 0,7 Prozent gefallen, unter den Frauen um 6,4 und bei den Männern um 4,4 Prozent.

Richtet man den Blick auf die längerfristigen Tendenzen, werden jedoch auch die Schattenseiten auf dem Arbeitsmarkt deutlich. Denn Menschen, die schon längere Zeit nach einer neuen Stelle suchen, partizipieren kaum vom Aufschwung: Im Oktober 2013 befanden sich 2929 Langzeitarbeitslose auf Jobsuche. Heute sind es 3122. „Die Bekämpfung dieser Entwicklung ist eine der größten Herausforderungen auf dem Arbeitsmarkt“, bestätigt Heribert Wilhelmi. Rutschen Frauen und Männer in die Langzeitarbeitslosigkeit, sei es wichtig, ihnen die Unterstützung zuteilwerden zu lassen, die sie brauchen, um am Arbeitsmarkt wieder Fuß zu fassen. Die Palette an Hilfestellungen und Förderangeboten reicht von der beruflichen Weiterbildung über spezielle Programme für Alleinerziehende oder Ältere bis hin zur Schuldnern- oder Gesundheitsberatung.



Jugend und Kreativwirtschaft

Kulturraum Großregion legt Zukunftsthemen fest / Pépin löst Egger ab



Heiß auf Kultur. Beigeordneter Thomas Egger (r.) übergibt die Flamme als Symbol der Präsidentschaft im Kulturraum Großregion an Philippe Pépin (Mitte), Regionaldirektor der Kulturaufsichtsbehörde der belgischen Region Wallonie-Bruxelles, der bei dieser Aufgabe von Isabelle Weykmans (l.), Kulturministerin der deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens, unterstützt wird. Foto: PA

Nach zweijähriger Amtszeit hat Kulturdezernent Thomas Egger die Präsidentschaft des Vereins Kulturraum Großregion turnusgemäß an Philippe Pépin, den Vertreter der belgischen Region Wallonie-Bruxelles, weitergegeben. Die Spitzen der Kulturverwaltungen von Rheinland-Pfalz, des Saarlands, Lothringens, Luxemburgs sowie der deutsch- und der französischsprachigen Gemeinschaft Belgiens trafen sich in Trier, um Schwerpunkte der künftigen Zusammenarbeit festzulegen.

In den kommenden Jahren soll weiterhin das Thema Kultur- und Kreativwirtschaft mit einer Bestandsaufnahme und Vernetzung der Künstler und Akteure eine wichtige Rolle spielen.

Als beispielhaftes Projekt der Talentförderung hob das Plenum unter anderem die grenzüberschreitende Autorenresidenz hervor: Hierbei leben und arbeiten Schriftsteller aus den beteiligten Ländern in den Nachbarregionen und treffen sich anschließend zu gemeinsamen Lesungen. Ähnlich positiv wurden die Jugendbegegnung „14-18“ zum Gedenken an den Ersten Weltkrieg und die dabei entstandene Ausstellung bewertet. Auf das Thema Jugend und Kultur soll mit dem Ausbau des Internetportals grrrrr.eu ein weiterer Akzent gesetzt werden. Es gehe darum, so Thomas Egger, bei der jungen Generation „das Bewusstsein für eine gemeinsame Identität der Großregion“ zu stärken.

Der Kulturraum Großregion entstand in der Nachfolge des Kulturhauptstadtjahrs 2007 in Luxemburg. Die Hauptstadt des Großherzogtums hatte damals bewusst auch die Nachbarregionen zur Teilnahme eingeladen. Der Verein vertritt die Interessen der Kultur bei den Gipfeltreffen der Großregion und wirbt Fördergelder bei der Europäischen Union ein. Die Stadt Trier übernimmt – auch aufgrund der reichlichen Erfahrung in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Städtenetz Quattropole – im Auftrag des Kulturministeriums einen Teil der Projektarbeit für Rheinland-Pfalz und stellte mit Thomas Egger seit 2012 den Vereinspräsidenten.

Dank und Anerkennung



OB Klaus Jensen (2. v. r.) hat in seiner Funktion als Vorsitzender des Sparkassen-Verwaltungsrats vier langjährige Mitglieder gewürdigt. Das Trierer Ratsmitglied Bertrand Adams (3. v. l.) sowie der Luxemburger Honorarkonsul und frühere Bundestagsabgeordnete Franz Peter Basten (4. v. l.) setzen sich seit 20 Jahren ehrenamtlich für die Sparkassen-Finanzgruppe und die Interessen der regionalen Wirtschaft ein. Sie gehören zudem mehreren Ausschüssen des Verwaltungsrats an.

Für zehnjährige Mitgliedschaft in dem Gremium erhielten Alfons Maximini (4. v. r.) und Manfred Nink (3. v. r.) die Ehrenurkunde des Sparkassenverbandes Rheinland-Pfalz. Als Zeichen der Anerkennung wurde ihnen im Beisein der Vorstandsmitglieder Remigius Kühnen (2. v. l.), Günther Passek (r.) und Dr. Peter Späth (l.) außerdem die Dr. Johann Christian Eberle-Medaille verliehen. Adams und Basten sind schon seit 2004 Träger dieser Auszeichnung. Foto: Sparkasse

Verkehrsbegehung in Irsch

Die nächste Sitzung des Ortsbeirats Irsch findet am Samstag, 15. November, ab 10 Uhr, in Form einer Ortsbegehung statt. Treffpunkt der Gruppe ist vor der Kirche. Im Blickpunkt steht die Verkehrssituation im Bereich Georg-, Irscher- und Hockweiler Straße.

103. Geburtstag

Die im Alten- und Pflegeheim St. Irminen lebende Hedwig Cernoja feierte ihren 103. Geburtstag. Beigeordneter Thomas Egger und Dominik Heinrich, Ortsvorsteher in Trier-Mitte/Gartenfeld, übermittelten der Jubilarin Glückwünsche der Stadt und von Ministerpräsidentin Malu Dreyer.

Einbürgerungsbüro am 14. geschlossen

Im Einbürgerungsbüro des Amts für Ausländerangelegenheiten gelten ab dem heutigen Dienstag, 4. November, wieder die gewohnten Öffnungszeiten: montags, dienstags und freitags, 8 bis 12, sowie mittwochs, 14 bis 16 Uhr. Am Freitag, 14. November, ist die Dienststelle wegen der feierlichen Einbürgerungsveranstaltung im Großen Rathaussaal geschlossen.

Jeder Wähler hat maximal 13 Stimmen

Vierte Wahl des Migrationsbeirats am 23. November

Rund 8700 in Trier lebende Ausländer sowie eingebürgerte Einwohner der Stadt sind am Sonntag, 23. November, aufgerufen, den neuen Beirat für Migration und Integration zu wählen. Wer als Spätaussiedler oder durch Einbürgerung die deutsche Staatsangehörigkeit erworben hat, muss zuvor einen Antrag auf Eintragung in das Wählerverzeichnis stellen. Dieser ist abrufbar unter www.trier.de/wahlen. Eingebürgerte Trierer können aber nur ihre Stimme abgeben, wenn sie am 23. November das 16. Lebensjahr vollendet haben, seit mindestens drei Monaten mit Hauptwohnsitz in der Stadt gemeldet und nicht vom Wahlrecht ausgeschlossen sind. Einen Wahlschein für die Stimmabgabe per Brief können Berechtigte schriftlich, online auf der städtischen Homepage oder persönlich im Wahlamt im Erdgeschoss des Rathauses beantragen. Der Briefwahlantrag kann auch per E-Mail an die Adresse wahlen@trier.de geschickt werden.

Die sechs Wahllokale sind jeweils von 8 bis 18 Uhr geöffnet: SPD-Fraktionsraum im Rathaus (Stadtbezirke

Altstadt, Gartenfeld), Keune-Grundschule (Alt- und Neu-Kürenz, Olewig, Tarforst, Filsch, Irsch, Kernscheid), Grundschule Heiligkreuz (Bezirke Barbara, St. Matthias, Alt- und Neu-Heiligkreuz, Mariahof, Weismark, Feyen), Kurfürst-Balduin-Realschule plus (Pallien, Trier-West, Euren, Zewen), Caféraum im Bürgerhaus Trier-Nord (Nells Ländchen, Maximin, Ruwer, Eitelsbach) sowie Turnhalle der Grundschule Biewer (Ehrang, Quint, Pfalzel, Biewer).

Drei Listen im Rennen

Der städtische Wahlausschuss hat drei Wahlvorschläge zugelassen: Demokratische Internationale Liste (DIL), Bunte Liste (BUNTE) sowie Union der demokratischen Mitte (UDM). Der Migrationsbeirat wird für fünf Jahre gewählt und hat 13 Mitglieder. Daher kann jeder Wahlberechtigte bis zu 13 Stimmen abgeben und bei einem Bewerber maximal drei Kreuze machen.

Weitere Informationen im Internet (www.trier.de/wahlen) und in der Rathaus Zeitung am 11. November

Nasse Museumworkshops

Die nächste Runde der „Museumsdetektive“-Workshops am 7., 14., 21. und 28. November im Stadtmuseum dreht sich um das Thema Wasser. Kinder ab fünf Jahre ermitteln in der Ausstellung „2000 Jahre Schifffahrt auf der Mosel“ und lassen in der Werkstatt ihrer Kreativität freien Lauf. Sie gestalten farbige Wasserexperimente, machen Musik aus Flüssigkeiten und testen, wie Wasser am besten zu malen ist. Inspirationen quer durch die Kunstgeschichte finden die Detektive bei einem Museumsrundgang zum Thema „Wasser in der Kunst“. Dabei gibt es neben Wassergott Neptun einige Überraschungen. Der Kurs findet an den Freitagen jeweils ab 16.30 Uhr statt. Die Gebühr beträgt insgesamt 15 Euro. Weitere Informationen und Anmeldung per Telefon (0651/ 718-1452) oder E-Mail: museumspaedagogik@trier.de.

Friedhofsgestaltung

Mit einem Sachstandsbericht der Straßensanierungen beginnt der Ortsbeirat Tarforst am heutigen Dienstag, 4. November, 19.30 Uhr, Gebäude am Kunstrasenplatz. Weitere Themen sind die Friedhofsgestaltung und eine Hundewiese.

Straßenbeleuchtung

In der nächsten Sitzung des Ortsbeirats Heiligkreuz am Mittwoch, 5. November, 19 Uhr, Mehrzweckhalle der Grundschule (Rotbachstraße), stehen unter anderem die Wahl eines zweiten stellvertretenden Ortsvorstehers und die Beleuchtung im Stadtteil auf der Tagesordnung.



Amtliche Bekanntmachungen

Der **Ortsbeirat Trier-Süd** tagt in öffentlicher Sitzung am Mittwoch, 05.11.2014, 20:00 Uhr, Löschzug Stadtmitte, Löwenbrückener Straße 13/14, 54290 Trier. **Tagesordnung:** 1. Einwohnerfragestunde; 2. Bericht über die Spielraumsituation in Trier-Süd durch die mobile Spielaktion trier e.v.; 3. Bewerbung der Stadt Trier zum Städtebauförderprogramm des Bundes „Nationale Projekte des Städtebaus“ mit dem Projekt „Römerbrücke – Brückenschlag zwischen Vergangenheit und Zukunft“; 4. „Muttertaxi“ an der Barbara-Grundschule und der Matthias-Grundschule; 5. Ortsteilbudget; 6. Mitteilungen der Ortsvorsteherin; 7. Verschiedenes.

gez. Jutta Föhr, Ortsvorsteherin
Trier, 15.10.2014
Der **Ortsbeirat Trier-Mitte/Gartenfeld** tagt in öffentlicher Sitzung am Mittwoch, 05.11.2014, 19:30 Uhr, EL TORO tapas bar, Gartenzimmer, Karl-Marx-Straße 18, 54290 Trier. **Tagesordnung:** 1. Vorstellung der „IG Karl Marx Viertel Trier“; 2. Sitzgelegenheiten im Ortsbezirk Trier-Mitte/Gartenfeld, 3. Grillplatz am Moselufer; 4. Bewerbung der Stadt Trier zum Städtebauförderprogramm des Bundes „Nationale Projekte des Städtebaus“ mit dem Projekt „Römerbrücke - Brückenschlag zwischen Vergangenheit und Zukunft“; 5. Präventionsmaßnahmen – Weiberdonnerstag 2015; 6. Bürgerhaushalt 2015/2016 (Stadtteilbezogene Vorschläge); 7. Maßnahmen für das Ortsteilbudget 2015/2016 (Vorschläge); 8. Ortsteilbudget; 9. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 10. Verschiedenes.

gez. Dominik Heinrich, Ortsvorsteher
Trier, 17.10.2014
Der **Ortsbeirat Trier-Euren** tagt in öffentlicher Sitzung am Montag, 10.11.2014, 20:00 Uhr, Kindergarten St. Helena, Eurenstraße 157. **Tagesordnung:** 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Bebauungsplan BW 68/1 „Ehemaliger Pi-Park“ 1. Änderung und Ergänzung – Satzungsbeschluss; 3. Bebauungsplan BW 64E „Gewerbegebiet östlich der Monaiser Straße“ – Satzungsbeschluss; 4. Bürgerhaushalt 2015/2016; 5. Vergabe der Mittel für das Ortsteilbudget 2015/2016; 6. Ortsteilbudget; 7. Verschiedenes.

gez. Hans-Alwin Schmitz, Ortsvorsteher
Trier, 15.10.2014
Der **Ortsbeirat Trier-Irsch** trifft sich zur Ortsbegehung am Samstag, 15.11.2014, 10:00 Uhr, Treffpunkt: vor der Kirche. **Tagesordnung:** 1. Ortsbegehung zur Verkehrssituation im Stadtteil (Georgstraße, Irscher Straße, Hockweiler Straße).

gez. Karl-Heinz Klupsch, Ortsvorsteher
Trier, 27.10.2014

Sitzung des Umlegungsausschusses der Stadt Trier

Am Donnerstag, 6. November 2014, 15:30 Uhr, findet beim Amt für Bodenmanagement und Geoinformation, Hindenburgstraße 2, 54290 Trier – Nebengebäude, die nichtöffentliche Sitzung statt. In der Tagesordnung werden Regelungen von Grundstücken in Umlegungsverfahren behandelt.

Trier, 29.10.2014 Ralf Arthkamp, Vorsitzender des Umlegungsausschusses
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen



Öffentliche Ausschreibungen nach VOL – Kurzfassung

Projekt-Nr.: P14_1002
Maßnahme: Erweiterung einer bestehenden SAN-Infrastruktur mit 4 neuen FC-Switches inkl. Wartungsvertrag
Auftraggeber: SWT Anstalt des Öffentlichen Rechts der Stadt Trier (SWT-AöR)
Ostallee 7-13, 54290 Trier, Tel. 0651/717-1543
Lieferzeitraum: Dezember 2014
Angebotsöffnung: 18.11.2014, 11:00 Uhr
Der vollständige Bekanntmachungstext erscheint auf unserer Homepage www.swt.de/ausschreibungen
SWT – AöR Vorstand Dipl.-Ing. (FH) Arndt Müller

Treffen der Rathaus-Pensionäre

Die früheren Rathaus-Mitarbeiter treffen sich am 5. November, 15 Uhr, „Deutscher Hof“, zur Jahreshauptversammlung ihres Vereins mit Vorstandswahl.

Besserer Schutz vor Gewalt für Prostituierte

Trierer Migrationsbeirat erneuert seine Forderungen

Viele der in Trier arbeitenden Prostituierten stammen aus dem Ausland. Nicht nur vor diesem Hintergrund setzt sich der Trierer Beirat für Migration und Integration für einen besseren Schutz der Sexarbeiterinnen ein und unterstützt die Initiative des Stadtrats für zusätzliche Hilfen des Gesundheitsamts.

Flatrate-Bordelle, Menschenhandel und Gewalt gegenüber Prostituierten haben in den letzten Monaten immer wieder für Schlagzeilen gesorgt. Schätzungsweise 20.000 Prostituierte gibt es in Rheinland-Pfalz, wobei von einer hohen Dunkelziffer auszugehen ist. In Trier sind es offiziell mehr als 120.

Der Beirat für Migration und Integration hat sich von Anfang an für eine erhöhte Sicherheit und mehr Schutz für Prostituierte eingesetzt. Nachdem Zeitungen kürzlich schrieben, die Parteien seien sich uneins über die Hilfen für Prostituierte, hat Familienministerin Irene Alt (Grüne) nun mehr Schutz und Beratung sowie bessere Arbeits- und Lebensbedingungen für die betroffenen Frauen gefordert.

Sicherer Aufenthaltsstatus nötig

In einer aktuellen Stunde des Landtags zur Situation der Prostituierten in Rheinland-Pfalz befürwortete sie ein aufsuchendes Angebot der Gesundheitsämter zur sozialen Beratung und freiwilligen gesundheitlichen Unter-

suchung. Bereits im Februar hatte der Trierer Stadtrat die Einrichtung einer halben Stelle beim Gesundheitsamt für die Beratung und Unterstützung Prostituierten beschlossen. Ministerin Alt sprach sich außerdem für die Vernetzung von Beratungseinrichtungen zum Thema Prostitution sowie eine bessere Regulierung der Prostitutionsstätten aus: „Opfer von Menschenhandel müssen einen sicheren Aufenthaltsstatus bekommen, denn nur dann werden sie sich zu einer Anzeige der Täter und einer Zeugenaussage vor Gericht entschließen. Droht ihnen jedoch nach Beendigung des Gerichtsverfahrens die Abschiebung, werden sie ihr Schicksal vermutlich eher noch länger ertragen“, so Alt.

Gesetzesnovelle kommt

Die Bestrafung von Freiern, die die Lage von Zwangsprostituierten wesentlich ausnutzen, sowie ein Mindestalter von 21 Jahren für Sexarbeiterinnen lehnt sie als nicht umsetzbar ab. Eine Anhörung zur Situation der Prostituierten in Rheinland-Pfalz vor dem Ausschuss für Gleichstellung und Frauenförderung hatte im März dieses Jahres ergeben, dass zum einen die Beratungen für die Frauen sehr wichtig sind und dass sie zum anderen mehr Angebote des Gesundheits- und Arbeitsschutzes brauchen. Auf Bundesebene wird derzeit an der Novellierung des Prostitutionsgesetzes gearbeitet.





Mein Fleisch ist bunt

Viele Menschen verzichten auf Fleisch und tierische Produkte



Foto: PA

Hallo Leute, es gibt erschreckende Themen, die zur Zeit für Gesprächsstoff sorgen. Dabei stehen radikale Muslime, sogenannte „Salafisten“, im Mittelpunkt. Sie leben eine besonders strenge Form des Islam. Zwar sind die meisten nicht gewaltbereit, doch gibt es in ihrem Umfeld häufig radikale Prediger, die junge Menschen anstacheln und aufwiegeln. Aufmacher der Medien war vorletzten Sonntag zweifellos die Demo von „Hooligans gegen Salafisten“, die in Köln eskalierte. Hier versuchen organisierte Rechte, den Fußball zu missbrauchen, um ihre Ideologie von Ausgrenzung und Hass in die Gesellschaft zu tragen. An die 4000 Teilnehmer legten sich mitten in der City mit der Polizei an. Am Ende gab es eine Vielzahl an Sachbeschädigungen und Verletzte auch bei der Polizei, die in letzter Zeit immer aggressiver angegangen wird. Für Schlagzeilen sorgen auch die zunehmenden Zahlen Jugendlicher, die sich freiwillig nach Syrien oder in den Irak aufmachen, um dort für den Gottesstaat zu kämpfen oder die Radikalen zu unterstützen. Darunter sind auch Mädchen und junge Frauen. Um hier Mitglieder zu werben, verteilen Salafisten in Fußgängerzonen den Koran und versuchen, junge Leute für ihren Glauben zu gewinnen. Besonders in Hessen gibt es starke Aktivitäten. Sogar auf Schulhöfen werden Jugendliche angesprochen. Im vergangenen Herbst soll eine Schülerin der Berufsbildenden Schulen aus Trier im Bürgerkriegsgebiet in Syrien aufgefallen sein. Die Staatsanwaltschaft Koblenz ermittelt wegen des Verdachts, dort den Umgang mit Waffen und Sprengstoffen erlernt zu haben. Es ist kein Geheimnis, dass man Anschläge befürchtet. Das Ganze ist keine gute Entwicklung, doch sollte man sich das friedliche Zusammenleben mit Menschen anderer Glaubensrichtungen und Nationalitäten nicht von irgendwelchen Gruppierungen kaputt reden lassen.

Euer Billi

Forschen macht Spaß

Abschluss der 11. Wissenschaft- und Forschertage für Kinder



Stabil. Um Gesetze der Statik geht es bei dem Spiel „Villa Paletti“, das die siebenjährige Malena mit ihrem Vater testet. Foto: Susanne Schmitz

Bereits zum elften Mal fanden vom 20. Oktober bis 2. November die „Trierer Wissenschafts- und Forschertage für Kinder“ (Kiwi) statt. Die Stadtjugendpflege und die mobile Spielaktion hatten zahlreiche Institutionen eingeladen, um Kindern von sechs bis 14 Jahren spannende Veranstaltungen, Workshops und Exkursionen anzubieten und den jungen Forschern in den unterschiedlichsten Bereichen die erstaunlichsten Phänomene näher zu bringen. Zur Abschlussveranstaltung gab es beim

„Kinderforscherforum“ gemeinsam mit den Eltern weitere Möglichkeiten zum Spielen und Experimentieren.

Highlights der diesjährigen Kiwi-Tage waren das „Roboter Forschungslabor“ und „Fotojäger und die Kunst“. Aber auch das Angebot „Zu Tisch bei den Römern“ oder die „Arktisforscher“ kamen sehr gut an. Die Eltern waren vom Kiwi-Angebot ebenfalls begeistert und bekundeten an einer zwölften Kiwi-Teilnahme in den nächsten Herbstferien großes Interesse.

Die Zahl der Menschen, die bewusst auf tierische Produkte verzichten, steigt stetig. Dabei ist es längst mehr als nur ein kurzfristiger Modetrend. Von den geschätzten sieben Millionen Vegetariern leben zehn Prozent vegan, sie verzichten also komplett auf tierische Produkte. Vor allem junge Menschen sind diesem Lebensstil sehr aufgeschlossen und können Vorurteile über fehlende Nährstoffe schnell entkräften.

In Deutschland landen jedes Jahr 346 Millionen Kilo Fleisch auf dem Müll. So steht es im aktuellen Fleischatlas, den die Heinrich-Böll-Stiftung jetzt veröffentlicht hat. Danach wirft jeder Deutsche statistisch gesehen 4,3 Kilo Fleisch jährlich in die Tonne. Das sind 8500 Lkws voller Fleisch- und Wurstwaren. Grund sind die abgepackten Mengen im Supermarkt oder Discounter, die oft zu viel für die meist kleinen Haushalte sind. Natürlich ist der Fleischindustrie die Überproduktion be-

wusst, jedoch lassen sie sich nicht davon abbringen, weiterhin Hühnchen, Schweine und Rinder in Übermengen zu schlachten. Natürlich hat diese Überproduktion weitere Folgen für die Umwelt. Vom überflüssigen Futtermittelanbau bis zur Entsorgung der Gülle und den Methanemissionen: Vieles könnte vermieden werden.

Gegen Massentierhaltung

Ein Hauptargument, weshalb gerade so viele junge Leute auf Fleisch verzichten möchten, ist die Tierhaltung. Bilder von qualvoll eng aneinander gepferchten Hühnern, übereinanderliegenden Schweinen und schreienden Rindern haben ihre Spuren hinterlassen. Zudem haben die Fleischskandale ein Übriges getan. Klebeschinken und Pferdelasagne muss man nicht haben.

Hülsenfrüchte sind wichtig

Gesundheitliche Aspekte beim Übergang zur vegetarischen Kost spielen

bei den meisten Menschen eher eine Nebenrolle. Auch die Angst vieler Eltern, dass ihr Kind an Mangelerscheinungen leidet, wenn es sich fleischlos ernährt, ist unbegründet. Nur Veganer sollten aufpassen, dass ihre Ernährung ausgewogen ist. Doch hochwertige pflanzliche Öle und Fette, Vollkornprodukte, Hülsenfrüchte, Nüsse und Samen können fehlende Nahrungsbausteine problemlos ersetzen. Vitamintabletten oder Nahrungsergänzungsmittel sind nicht erforderlich.

Vegetarische Vielfalt

Mittlerweile hat sich auch der Buchhandel auf das geänderte Essverhalten eingestellt. Fast jeden Tag gibt es Neuerscheinungen mit veganen oder vegetarischen Kochrezepten. Auch in der Gastronomie scheint der Trend anzukommen. Die Besucher eines guten Restaurants können inzwischen sicher sein, auf der Speisekarte mindestens ein fleischloses Menü zu finden.

„Music was my first love“

Städtische Karl-Berg-Musikschule kann noch Kursplätze anbieten



An der Karl-Berg-Musikschule sind noch Kursplätze für Violine, Schlagzeug, Oboe, Klarinette, Querflöte und Akkordeon frei. Weitere Angebote: Die Theatergruppe „Cantarella“ bietet Kindern zwischen fünf und zehn Jahren die Chance, sich neben Gesang und Tanz auch im Schauspiel zu erproben. Am Ende des Schuljahrs wird ein Kindermärchen aufgeführt.

In Kooperation mit den Trierer Sängerknaben sucht die neue Singschule Kinder von sechs bis zwölf Jahren. In der Jazz- und Rock-Abteilung gibt es neben Einzelunterricht mit Improvisationen das Bandspiel mit 20 ver-

schiedenen Gruppen, die einmal pro Monat in fester Besetzung proben. Plätze für Jazz-Saxophon, E-Gitarre, Drum-Set und E-Bass sind noch frei. An der Musical School werden neben Gesang und Korrepetition Tanz und Schauspiel unterrichtet. Die Kurse laufen an zwei Wochentagen. Daneben finden auf Wunsch öffentliche Bühnenauftritte und Showings statt. Mit der Zehnerkarte ist eine flexible Unterrichtsbelegung möglich. Die Termine können nach Wunsch festgelegt werden.

Weitere Informationen im Internet: www.musikschule-trier.de

Programmtipp

November

Samstag, 8., 19 Uhr, Gr.+Kl. Exil: „Früher war alles besser“ Party

Freitag, 14., 19 Uhr, Großes Exil: 17 Hippies, Biester,

Samstag, 22., 16 Uhr, Gr.+Kl. Exil: Grind Here-Right Now The Birthdayfeast Reloaded Edition

Dienstag, 25., 20 Uhr, Großes Exil: Rattengold Dackelblut u.a.

Mittwoch, 26., 19 Uhr, Großes Exil: 257ERS Große Live-Tour 2014

Donnerstag, 27., 19 Uhr, Balkensaal: The Mahones Support: Juggernaut

Freitag, 28., 20 Uhr, Balkensaal: The Return of Surf Rock'n'Roll

Samstag, 29., 19 Uhr, Balkensaal: Youth Gone Wild Festival Part 3 Live: Voltrage, Gutter Dogs, Night Laser, Sassy Society

EXHAUS
Jugend- und Kulturzentrum
Zurmaierner Str.114 • 54292 Trier
www.exhaus.de



Trier young ist die Jugendseite der Rathaus-Zeitung und erscheint einmal im Monat. Wir freuen uns auf Beiträge und Anregungen. Redaktion und Gestaltung: Dieter Jacobs
Telefon: 0651/718-1134
E-Mail: dieter.jacobs@trier.de
Trier young im Internet: www.trier.de/trier-young

OK54

bürgerrundfunk

Aktuelle Programmtipps für den Trierer Bürgerrundfunk:

Dienstag, 4. November

17.50 Uhr: Studiwerk-Magazin (außerdem im November: 5., 17.55/20.06 Uhr, 6., 18.12 Uhr, 7., 20.48 Uhr, 10., 18.07 Uhr).

17.55 Uhr: Trierer Straßennamen: Zuckerbergstraße (Wiederholung: 5. November, 17.50 Uhr).

17.56 Uhr: Interviewreihe innen-Ansicht: designierter Trierer Theaterintendant Karl Sibelius (außerdem im November: 5., 20.31 Uhr, 7. und 10., jeweils 21 Uhr).

18.39 Uhr: Musik der Jugendzeit (außerdem im November: 6., 19.11/21.26 Uhr, 7., 18 Uhr, und 10., 19.07 Uhr).

18.55 Uhr: OK 54 – nachgefragt: Stefan Michels über Organspende und Defibrillatoren (Wiederholung: 5./6. November, 21.45 Uhr).

19.10 Uhr: OK 54-Gesundheitstipp mit dem Mutterhaus: Adipositas.

20.30 Uhr: Magazin „Kopf Hörer“: One Love und Jörg Bösen.

21.13 Uhr: Diskussionsreihe Eckpunkte: „Helfen oder Übertünchen – Die Tafeln und das Versagen des Staates“.

21.45 Uhr: OK 54 – nachgefragt: Heribert Wilhelmi, Agentur für Arbeit zum Ausbildungsmarkt (außerdem: 5., 19.18., 6., 18.56 Uhr).

Mittwoch, 5. November:

17.51 Uhr: Pferdeklinik in Trier (außerdem 18.14/21.16 Uhr, sowie im November: 6., 21 Uhr, 7., 17.57/20.53 Uhr, 10., 18.12 Uhr).

18 Uhr: Now-Jugendredaktion (außerdem: 18.20 Uhr, sowie 10. November, 19.45 Uhr).

18.10 Uhr: Musikclip der Rapper von „One Love“ (Wiederholung: 18.30 Uhr sowie 5. November, 17.51 Uhr).

18.18 Uhr: Kameramann Max Brandenburger (außerdem 20.11/21.14 Uhr, sowie 6., 17.55/18.50/21.04 Uhr, 7., 17.54/20.56 Uhr, 10., 17.58/18.16/19.35 Uhr).

18.35 Uhr: Kurzfilmprojekte der BBS Gewerbe und Technik (Wiederholung: 21.28 Uhr).

19.33 Uhr: Reihe „Zwischen den Zeilen“: Autor Hans-Peter Lorang (außerdem im November: 6., 18.17 Uhr, und 7., 20.15 Uhr).

20.14 Uhr: Deutsch-französisches Musikmagazin Kubic.

Donnerstag, 6. November:

18.01 Uhr: Märchenerzählerin Gitta Pelzer.

18.53 Uhr: Kurzfilme über Deutsche in Paris (Wiederholung: 10. November, 19.31 Uhr).

21.42 Uhr: Straßennamen: Windstraße (Wiederholung: 7., 17.52/20.10/21.42 Uhr, 10., 21.42 Uhr).

Freitag, 7. November:

18.18 Uhr: Weinfest in Bernkastel (außerdem 10., 18.19/19.37 Uhr).

18.45 Uhr: rePorta-Stadtmagazin.

19 Uhr: OK 54 – nachgefragt (außerdem 21.45 Uhr sowie 10. November, 18.52/21.45 Uhr).

19.15 Uhr: triki-magazin: Energie und Strom.

19.32 Uhr: „Kopf Hörer“-Magazin: Achim Weizen.

Wochenende 8./9. November:

0 Uhr: Campusradio Nachtfahrt.

Montag, 10. November:

17.50 Uhr: Europäische Kunstakademie (außerdem 18.45 Uhr).

18 Uhr: Ausschnitte des Tanzstücks „Romeo und Julia“ am Theater (außerdem 19.24 Uhr).

19.55 Uhr: OK 54-Gesundheitstipp mit dem Mutterhaus.

20.15 Uhr: Pinnwand.

„Ich geh' mit meiner Laterne...“

Die Martinsumzüge der Stadtteile im Überblick

Im November finden diverse Martinsumzüge statt, an denen bis zu 500 Kinder teilnehmen. Die Autofahrer werden um Rücksicht gebeten. Die einzelnen Termine mit den Routen in den Stadtteilen finden Sie hier im Überblick:

■ 5. November:

Innenstadt, 17.30 Uhr ab Kirche St. Martin in der Maarstraße zum Park des Bräderkrankenhauses.

■ 6. November:

Trier-Nord, 17.30 Uhr ab Kita St. Paulin, Balthasar-Neumann-, Alkuin-, Maximin- und Thebäerstraße zurück zum Kindergarten.

Trier-Nord, 19.30 Uhr ab Kita Sonnengarten in Karl-Grün-Straße durch Röntgen-, Hochwald- und Rembrandtstraße.

■ 7. November:

Quint, 18 Uhr ab Grundschule, Taubenbergstraße, Schwarzer Weg, Ziegelstraße zurück zur Grundschule.

Feyen-Weismark, 18 Uhr, ab Kirche, Bornewasser-, Valerius-, Grimm-, Händel-, Gratian- und Clara-Viebig-Straße, Sportplatz, Pfarrzentrum.

Kürenz, zwei Züge, 17.45 Uhr, Treffpunkt am Weidengraben/Wendekreis, Überquerung Kohlenstraße. Zweiter Zug ab 17.45 Uhr ab Maronenhain auf dem Petrisberg. Gemeinsamer Treffpunkt: Parkplatz des Restaurants „Jahreszeiten“ auf dem Petrisberg.

■ 8. November:

Trier-Süd, 18 Uhr ab Freihof St. Matthias, Matthias-, Aul-, Eucharius- und Töpferstraße, Auf der Steinrausch, Rode- und Matthiasstraße.

Kürenz, 18 Uhr ab Feuerwehrhaus, Überquerung Avelsbacher Straße, Domänen- und Brühlstraße.

■ 9. November:

Trier-Süd, 18 Uhr, ab Hof Barbara-Schule, Spee-, Gilbert-, Eberhard-, Hammer-, Saarbrücker- und Friedrich-Wilhelm-Straße.



Große Augen. Beim letztjährigen Umzug in der Innenstadt begegneten die Kinder mit ihren Laternen einem der dienstältesten „St. Martins“ der Region: Dietmar Weirich (76).
Archivfoto: Presseamt

Filsch, 18.30 Uhr, Start ab dem früheren Feuerwehrgerätehaus, Ahr- und Luzienstraße, Im Großen Garten, Neuwiese, altes Weinbergsgelände.

Euren, 17.45 Uhr ab Kirche, Georgsbrunnen, Burgmühlen-/Eligiusstraße, Helenenbrunnen, St. Helena-/Dronkestraße sowie Vor Plein.

Ehrang, 17.30 Uhr, Schulhof, Ober- und Kyllstraße bis Marktplatz.

Trier-West/Pallien, 18.15 Uhr ab Kirche Im Sabel, Magnerich- und Römerstraße, Im Hospitalsfeld, Viktoriastraße zum Schulhof.

Trier-West/Pallien, 18.15 Uhr Kirchplatz, Eifelstraße, Im Schankenbun- gert, Spiro-/ Jahnstraße und Kirchplatz.

Biewer, 18 Uhr ab Achterweg, Unterführung, Sportplatz.

Kernscheid, 17.30 Uhr ab Halle/Kita, Jakob Kneip-Straße, Zum Höch- st, Brubacher Weg, Bolzplatz.

■ 10. November:
Innenstadt, 18 Uhr, ab Karl-Berg Musikschule in Paulinstraße über Por- tra Nigra-Platz, Simeonstraße, Que- rung Nordallee, Engelstraße, Maar- straße bis zur St. Martinskirche.

Pfalzel, 18 Uhr, ab Kirche über Resi- denz-, Steinbrück-, Ring-, Hans-Ada- mi-Straße zum alten Sportplatz an der Mosel.

Trier-Süd, 17.30 Uhr, Kita Am Bach, Im Hopfengarten, Kleingartenanlage, am Bach entlang und zurück.

Irsch, 18 Uhr ab Kirche, Georg-, Irscher-, Hockweiler- und Wenzelbach- straße, Sportplatz.

■ 11. November:
Mariahof, 18 Uhr, ab Kirchplatz, Gut Mariahof, Trebetastraße bis Kirmes- platz.

Tarforst, 18 Uhr ab Kirche, Am Hötz- berg, Zum Schombert, Kirche.

Trier-Nord, 19 Uhr, ab Bürgerhaus Richtung Verteilerkreis bis Kreuzung Thyrsusstraße, Bürgerhaus.

■ 13. November:
Olewig, 18.15 Uhr ab Kirche St. Ana- na, Auf der Ayl, Olewiger Straße, Brettenbach, Wiese am alten Kloster.
Alle Angaben ohne Gewähr.
Stand: 31. Oktober



Schlüsselübergabe. Zur Einweihung der neuen Zweigstelle im Castelnau-Ein- kaufszentrum (Außenansicht, Bild oben) überbrachte der Vorsitzende des Spar- kassen-Verwaltungsrates, Landrat Günther Scharz (rechts), Glückwünsche an Geschäftsstellenleiterin Hannah Kohr sowie die Vorstandsmitglieder Günther Passek und Remigius Kühnen (v. l.).
Fotos: Sparkasse

Sparkasse jetzt im Castelnau-Einkaufszentrum

500.000 Euro für Zweigstellen-Wechsel investiert

Die Trierer Sparkasse hat ihre Geschäftsstelle im Stadtteil Feyen-Weismark in das neue Einkaufszentrum am Castelnau-Platz 6 verlegt. Vorher war diese in der Bornewasserstraße ansässig. Vorstandsvorsitzender Remigius Kühnen übergab mit seinem Stellvertreter Günther Passek die 100 Quadratmeter große Niederlassung ihrer Bestimmung. „Dass wir rund 500.000 Euro in die neue Geschäftsstelle in Feyen-Weismark investiert haben, macht die besondere Bedeutung dieses Standortes deutlich und entspricht genau unserer Philosophie: Die Sparkasse macht es den Menschen einfacher, ihr Leben vor Ort zu gestalten. Bei uns sind die Wege für eine ausgezeichnete persönliche Beratung kurz“, betonte Kühnen.

Leichtere Bedienung

In der barrierefrei gestalteten Kundenhalle können an zwei Theken Bankgeschäfte erledigt werden. Ein separater Besprechungsraum schafft eine individuelle und diskrete Atmosphäre. Im Selbstbedienungsbereich

erleichtert der Geldautomat den Menschen, die an einer körperlichen Beeinträchtigung leiden, die Bedienung durch den größeren Monitor und eine fühlbare Tastatur. Ergänzt wird die Ausstattung durch ein Selbstbedienungsterminal für Überweisungen und Daueraufträge, für das Ausdrucken und den Abruf von Kontoauszügen, durch eine Kleingeldzählmaschine sowie einen Münzrollenautomat.

Die pünktliche Fertigstellung ist nach Aussage von Kühnen dem guten Zusammenspiel aller Beteiligten zu verdanken. Dabei hob er die professionelle Planung und Umsetzung durch die EGP als Bauträger hervor. Bruder Markus Watrinet (Pfarrei St. Matthias) segnete das Gebäude ein. Das Sparkassen-Team in Feyen bleibt unverändert: Geschäftsstellenleiterin Hannah Kohr und ihre Mitarbeiterin Stephanie Premm stehen an fünf Tagen pro Woche zu erweiterten Öffnungszeiten zur Verfügung: Montag bis Freitag, 8.30 bis 12.30 und 14 bis 16.30 Uhr. Separate Terminvereinbarungen sind möglich.



Engelstraße 31 | 54292 Trier | Eingang Ärztehaus
Tel.: 0651 436 2217 | Fax: 0651 436 2219 | info@hausdergesundheit-trier.de
www.hdg-trier.de | Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 9:00 - 12:30 Uhr

Sport und gesundes Essen helfen bei der Prävention

Tagung zum zehnten Geburtstag des Brustzentrums

Brustkrebs ist der bei Frauen am häufigsten auftretende bösartige Tumor. Deutschlandweit ist jede neunte bis zehnte Frau bei steigender Tendenz davon betroffen. Allein im Brustzentrum im Trierer Mutterhaus stiegen die diagnostizierten Neuerkrankungen auf rund 300 pro Jahr. Die Einrichtung wurde 2004 zum ersten Mal nach den Richtlinien der Deutschen Krebsgesellschaft zertifiziert. Seitdem wurde diese Bewertung sowie eine weitere Fachzertifizierung mehrfach bestätigt – zuletzt im Februar. Die Verantwortlichen werten das als ein „besonderes Zeichen für die hohe Qualität, die hier über Jahre hinweg aufrechterhalten wurde.“

Individuelle Beratung

Dass Themen rund um den Lebensstil und Auswirkungen auf eine mögliche Erkrankung von großem Interesse sind, war beim dritten Frauengesundheitstag zu beobachten, der zusammen mit der Jubiläumsveranstaltung im Mutterhaus stattfand: Die Teilnehmer verfolgten Vorträge zu Ernährung und Sport und stellten viele Fragen. Ein wichtiges Fazit nicht nur für Patienten: Der Lebensstil, Sport und gesunde Ernährung spielen eine wichtigere Rolle als bisher oft angenommen und können sowohl das Risiko senken als auch die Heilungschancen günstig beeinflussen. Die Tagung bot den Besuchern die Chance, einmal außerhalb der Sprechstunde mit renommierten Experten ins Gespräch zu kommen

und sich zu ihren persönlichen Fragen beraten zu lassen.

Ernährungsberatung ausgebaut

Im Brustzentrum des Mutterhauses arbeiten alle Abteilungen und Bereiche zusammen, die für die Diagnose und Behandlung wichtig sind. Die Nutzung moderner und effizienter Technologien und Behandlungsmethoden ist die Voraussetzung für das Motto des Zentrums: „So radikal wie nötig, so schonend wie möglich sollen die Therapien sein“, betonte dessen Leiter Dr. Wolfgang Günther, Chefarzt der Gynäkologie und Geburtshilfe.

Am Trierer Brustzentrum sei die interdisziplinäre Zusammenarbeit im Laufe der Jahre immer intensiver und enger geworden, um den Betroffenen eine möglichst ganzheitliche Behandlung anzubieten. Dafür ziehen alle an einem Strang: Gynäkologen, Diagnostiker, Internisten und Strahlentherapeuten werden von Physiotherapeuten, Seelsorgern, dem psycho-onkologischen Sozialdienst und immer häufiger auch von Ernährungsberatern unterstützt. Im Brustzentrum des Trierer Klinikums Mutterhauses finden regelmäßig Sprechstunden statt. Termine können telefonisch vereinbart werden: 0651/9472631. Zusätzliche Informationen im Internet: www.brustzentrum-trier.de.

Redaktion Gesundheitsseite:
Petra Lohse

Alltagsnahe Gesundheitsberatung

Projekt von Caritas und Brüderstiftung in Trier-West wirbt für gesunde Lebensweise

Seit Mai können die Bewohner des Stadtteils Trier-West eine Gesundheitsberatung der Brüderstiftung Peter Friedhofen nutzen. „Neben der Einzelfallhilfe für Menschen in einer Notlage ist es uns wichtig, einen Beitrag zu einer nachhaltigen Gesundheitsförderung zu leisten“, erläuterte Bruder Antonius Joos als Vorstandsvorsitzender. In enger Zusammenarbeit mit dem Brüderkrankenhaus und der Caritas wirbt die pensionierte Krankenschwester Hedi Weber bei den Stadtteilbewohnern für eine ge-

sunde Lebensweise. Sie greift auf ihr großes Netzwerk mit vielen Kontakten zurück, das sie in ihrer langjährigen Tätigkeit in ambulanten und stationären Bereichen aufgebaut hat.

Stammgast im Elternfrühstück

Weber sieht sich als Vermittlerin und gibt den Menschen Tipps, an wen sie sich in schwierigen Situationen wenden können. Sie ergänzt beispielsweise das Bewohnerfrühstück in der Magnerichstraße um Kurzvorträge zu chronischen Erkrankungen wie Dia-

betes. Aber auch im Café Bär und beim Elternfrühstück im Walburga-Marx-Haus ist sie ein gern gesehener Gast und spürt keinerlei Vorbehalte.

Regelmäßige Überprüfung

Die Caritasgruppe in Trier-West leistet Hedi Weber tatkräftige Unterstützung. Die Krankenschwester bringt neben den Räumen im Dechant-Engel-Haus ihr vielfältiges Netzwerk ein. „Wir freuen uns sehr, dass sich die Brüderstiftung Peter Friedhofen hier engagiert, das bestehende Gesundheitsangebot im Stadtteil ergänzt und so unser langjähriges Engagement unterstützt“, betonte Caritasdirektor Bernd Kettern.

Besonders wichtig ist allen Beteiligten, dass das Projekt den Bedürfnissen der Stadtteilbewohner entspricht. „Es wird regelmäßig evaluiert, so dass man spätestens nach einem Jahr beurteilen kann, ob es zielführend und ausbauwürdig ist“, so Markus Leineweber, Mitglied im Vorstand der Brüderstiftung und Projektverantwortlicher. Die Brüderstiftung Peter Friedhofen war im Mai 2012 durch die Gemeinschaft der Barmherzigen Brüder von Maria Hilf gegründet worden, um der Intention des Ordensgründers, Notleidenden konkret zu helfen, auch in Zukunft gerecht zu werden.



Erfolgreicher Start. Hedi Weber (3. v. l.) präsentiert Dr. Bernd Kettern und Renate Heineck (Caritas) sowie Markus Leineweber (Brüderstiftung Peter Friedhofen, v. l.) vor Ort das Beratungsangebot in Trier-West. Die ersten Erfahrungen sind positiv. Foto: Brüderkrankenhaus

Sportlicher Familienausflug



Bereits zum zwölften Mal lud das Haus der Gesundheit zu seinem Kindergesundheitstag ein. Viele Familien waren der Einladung in den Park am Lottoforum auf dem Petrisberg gefolgt. Sie erlebten viele Neuerungen, darunter die Holzbahn des Trierer Kegelveins aus Heiligkreuz. Die Eltern erhielten an verschiedenen Info-Ständen Anregungen für ein gesundheitsbewusstes Familienleben. Weitere sportliche Akzente setzten die TVG Baskets mit einem Probetraining und einem Parcours mit Jonglage- und Geschicklichkeits-

spielen sowie Spielen mit Seifenblasen (Foto). Erstmals gab es keine feste Strecke, auf der Stempel für die Laufkarten gesammelt wurden. Beibehalten wurden aber die Checks von Gewicht und Blutdruck durch den Gesundheitspark und der Luftballonwettbewerb. Die vierjährige Paula-Marie Schulz gewann dabei einen viertägigen Aufenthalt in einem Ferienpark. Ihr Ballon hatte 510 Kilometer bis nach Braunschweig zurückgelegt. 2015 findet der Trierer Gesundheitstag am 20. Juni statt. Foto: PA

Gesundheitsgespräch vor Ort in Mariahof

Neuer Titel, neues Konzept: Unter dem Motto „Gesundheit im Gespräch vor Ort“ geht die Reihe der Gesundheitsförderungskonferenzen weiter. Die Tagung „Älter werden – der Alltag verändert sich“ bietet am Dienstag, 18. November, 13 Uhr, Pfarrsaal Mariahof, unter anderem Informationen zu Wohnumfeldverbesserungen, die im Rahmen der Pflegeversicherung möglich sind, sowie zum barrierefreien Bauen und Wohnen.

Krisendienst schließt Lücke am Wochenende

Positive Bilanz nach fünf Jahren

Der psychosoziale Krisendienst in der Region Trier wird immer mehr genutzt. Wie aus einer Bilanz zum fünften Geburtstag hervorgeht, wurden 2010 insgesamt 404 Kontakte registriert, drei Jahre später waren es 592 und bis September diesen Jahres schon 492. Die häufigsten Probleme sind Ängste, psychische Erkrankungen, Selbstmordgedanken, familiäre Konflikte, Einsamkeit sowie Verlust- und Trennungsschmerz.

Das Angebot, Menschen in psychischen Notlagen an allen Wochenenden und Feiertagen im Jahr zur Seite zu stehen, ist bislang in Rheinland-Pfalz einzigartig und hat sich mittlerweile in der Angebotspalette psychiatrischer Hilfen in der Region Trier-Saarburg einen festen Platz erobert. Der Krisendienst besteht seit November 2009 und ist an Wochenenden und Feiertagen jeweils von 12 bis 24 Uhr unter der Rufnummer 0651/715517 zu erreichen. Er bietet kompetente Hilfe und Beratung für Betroffene und/oder Angehörige in psychosozialen Krisensituationen und anderen seelischen Nöten. Der Großteil der Kontaktaufnahmen in den vergangenen fünf Jahren fand durch Eigeninitiative der Betroffenen statt

und betraf in mehr als zwei Drittel der Fälle persönliche Probleme.

Stadt und Kreis teilen sich Kosten

Träger des Psychosozialen Krisendienstes für die Region Trier ist das Haus der Gesundheit. Die Finanzierung übernehmen der Landkreis Trier-Saarburg und die Stadt. Um die Beratung im Krisendienst kümmern sich Tandems mit einer Fachkraft aus dem sozial-psychiatrischen Bereich und einem Studierenden der Psychologie/Psychotherapie an der Universität Trier. Sie übernehmen den Telefondienst und stehen außerdem für ein Beratungsgespräch in den Räumen des Gesundheitsamts der Kreisverwaltung in der Paulinstraße zur Verfügung. In schwierigen Situationen sind auch Hausbesuche bei den Ratsuchenden möglich.

Für die Mitarbeiter des regionalen Krisendienstes finden immer wieder Weiterbildungen statt. So ging es zum Beispiel im April 2012 bei einer ganztägigen Schulung um die Bewältigung von akuten Notfällen. Seit drei Jahren verfügt der Krisendienst dank der Unterstützung eines Sponsors über ein Fahrzeug, das vor allem für Hausbesuche genutzt wird. Weitere Informationen im Internet: www.psychosozialer-krisendienst-regiontrier.de.

Patienten schneller erreichen

Brüderkrankenhaus präsentiert Internet-Relaunch

Mit einem zeitgemäßen Design, einer klaren Struktur, einer zielgruppengenaue Ansprache und multimedial aufbereiteten Inhalten in Wort, Bild und Film will das erneuerte Internetportal des Brüderkrankenhauses (www.bk-trier.de) Patienten, Angehörige, Bewerber und einweisende Ärzte gleichermaßen ansprechen. Das über 1000 Seiten umfassende Angebot liefert Informationen zum medizinischen, pflegerischen und therapeutischen Leistungsspektrum und gibt Einblicke in die Arbeitsweise und das Selbstverständnis der Klinik. Der Internetauftritt ist außerdem stärker an die Bedürfnisse der Nutzer von Smartphones und Tablets angepasst.

Ewiger Konfliktherd im Nahen Osten?

Neben Sport-, EDV-, und Kochkursen bietet das aktuelle VHS-Programm unter anderem eine Matinee zur Situation im Nahen Osten nach dem jüngsten Gaza-Krieg und dem Scheitern der Friedensgespräche.

Vorträge/Gesellschaft:

■ „Kathedralen – Idee und Form“, Mittwoch, 5. November, 20 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.

■ „Die Kreuzzüge des Mittelalters und das Entstehen eines Ritterordens“, ab 6. November, donnerstags, 19 Uhr, Lesecafé im Palais Walderdorff.

■ Bewerbungsunterlagen erstellen, Freitag, 7. November, 17 Uhr, Samstag, 8. November, 9 Uhr, Gebäude Charlottenau, Olewiger Straße 16.

■ Schwierige Lebens- und Arbeitssituationen souverän meistern, Samstag, 8. November, 10 Uhr, Donnerstag, 13./20./27. November, jeweils 19.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 1.

■ Matinee zum Nahost-Konflikt mit Christian Sterzing, 9. November, 11 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 5.

■ „Die Wissenschaft und ihre Lokalisierung im China des 20. Jahrhunderts“, mit Professor Iwo Amelung, 11. November, 19.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.

Kreatives Gestalten:

■ Ausdrucksmalen, ab 5. November, mittwochs, 19 Uhr, Atelier Farbenspiel im Pfarrzentrum St. Valerius.

■ „Wie drücke ich es aus?“: Schreibwerkstatt, ab 6. November, 18 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 1.

■ Grundlagen der Fotografie, 8./9. November, 9 Uhr, Atelier Klaus Meis.

■ „Auf Blickfang: die Fotojäger“: 8. November, 10 Uhr, 9. November, 11 Uhr, Musikschule, Raum V 4.

■ Kurzprosa, ab 8. November, 10 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 101.

■ Hand- und Fuß-Zeichenkurs, 8./9. November, jeweils 10 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Raum 208.

■ Aufbaukurs Stricken, ab 11. November, dienstags, 19 Uhr, Stadtbibliothek Palais Walderdorff.

Sport/Gesundheit/Ernährung:

■ Eutonie und Meditation, ab 6. November, donnerstags, 10.30 Uhr, Praxis Lebensraum, Aachener Straße 63

■ Pilates für Fortgeschrittene, ab 6. November, donnerstags, 18 Uhr, Großer Saal im Schammatdorfzentrum.

■ Rückenmassage im Sitzen und Liegen, Samstag, 8. November, 9.30 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Raum V 3.

■ Yoga-Atemkurs, 8. November, 17 Uhr, 9. November, 10 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Raum V 4.

■ Salsa für Anfänger, 8. November, 15 Uhr, Musikschule, Raum V1.

■ Kochkurs „Rohköstlich“, 10. November, 18 Uhr, Küche der Medardförderschule.

EDV:

■ Aufbaukurs Bildbearbeitung mit Photoshop, ab 6. November, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 107.

■ Internet Einsteigerkurs 50+, 10. bis 14. November, 8.45 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 106.

■ Digitalfotografie für Senioren, 11. bis 13. November, 9.30 Uhr, Werkstatt Klaus Meis.

Weitere Infos und Kursbuchung im Internet: www.vhs-trier.de.

Präventionskonzept zu Weiberfastnacht

Die Vorbeugung alkoholbedingter Exzesse am Weiberdonnerstag 2015 ist ein Thema im nächsten Ortsbeirat Trier-Mitte/Gartenfeld am Mittwoch, 5. November, 19.30 Uhr, Tapas-Bar „El Toro“, Karl-Marx-Straße. Weitere Themen sind der Bürgerhaushalt 2015/16, das Stadtteilbudget sowie eine Vorstellung der Interessengemeinschaft Karl-Marx-Straße.



Stellenausschreibung



Die Stadt Trier

sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt für das Tiefbauamt

eine/n Dipl.-Ingenieur/in (FH)

Abschluss Master/Bachelor Fachrichtung Bauingenieurwesen mit dem Schwerpunkt Verkehrsplanung

Die Beschäftigung erfolgt mit Entgelt aus der Entgeltgruppe 11 TVöD. Der Beschäftigungsumfang beträgt 100 % der Arbeitszeit einer Vollbeschäftigung. Teilzeitbeschäftigung ist grundsätzlich möglich. Gehen entsprechende Bewerbungen ein, wird geprüft, ob den Teilzeitwünschen im Rahmen der dienstlichen Möglichkeiten entsprochen werden kann.

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt. In Umsetzung des Landesgleichstellungsgesetzes begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Frauen. Die Stadtverwaltung Trier ist als familienfreundliche Institution zertifiziert. **Detaillierte Informationen zum Stellenangebot und zu den Bewerbungsvoraussetzungen finden Sie auf der Homepage der Stadt Trier: www.trier.de/stellenangebote.**

Aussagekräftige Bewerbungen werden bis zum **14. November 2014** erbeten an das



Rathaus Trier

Zentrales Controlling/Personal
Postfach 3470, 54224 Trier.
Auskünfte erteilt Frau Wagner
(Telefon: 0651/718-1112).



Öffentliche Bekanntmachungen

Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum (DLR) Mosel 54295 Trier, den 03.11.2014
Dienstsitz Trier Tessenowstraße 6
Telefon: 0651/977625
Abteilung Landentwicklung / Ländl. Bodenordnung Telefon: 0651/977630
Vereinfachtes Flurbereinigungsverfahren Telefax: 0651/9776330
Pumpspeicherkraftwerk RIO Az.: 71107-HA5.1.- www.dlr-mosel.rlp.de

Ladung zum Anhörungs- und Erläuterungstermin über die Ergebnisse der Wertermittlung gemäß § 32 Satz 2 Flurbereinigungsgesetz

Im Vereinfachten Flurbereinigungsverfahren Pumpspeicherkraftwerk Rio, Landkreis Trier-Saarburg liegen die Nachweisungen über die Ergebnisse der Wertermittlung von Montag, den 10.11.2014 bis Donnerstag, den 13.11.2014 und von Montag, den 17.11.2014 bis Donnerstag, den 20.11.2014 im DLR Mosel (Dienstsitz Trier), Tessenowstraße 6, 54295 Trier zu den allgemeinen Dienststunden (von 9:00 Uhr bis 12:00 Uhr und 14:00 bis 16:00 Uhr) im Raum 121

zur Einsichtnahme für die Beteiligten aus. Zur vorstehend angegebenen Zeit werden Bedienstete des DLR zur Aufklärung und Erläuterung anwesend sein.

Der Anhörungs- und Erläuterungstermin über die Ergebnisse der Wertermittlung gemäß § 32 Satz 2 Flurbereinigungsgesetz (FlurbG) in der derzeit gültigen Fassung wird festgesetzt auf

Dienstag, den 25.11.2014, um 18:00 Uhr

im Bürgerhaus (großer Saal), Kirchstraße 8, 54340 Ensch,

zu dem die Beteiligten hiermit geladen werden. In diesem Termin werden die Ergebnisse der Wertermittlung im Einzelnen erläutert.

Die Wertermittlungskarte kann auch im Internet unter <http://www.dlr-mosel.rlp.de> aufgerufen werden (Abteilungen Land- → entwicklung länd- → liche Bodenordnung (Verfahrensübersicht) → Pumpspeicherkraftwerk RIO → 5. Karten → Wertermittlungskarte.pdf).

Jedem Beteiligten wird außerdem ein Auszug aus dem Nachweis des Alten Bestandes zugestellt, der seine zum Vereinfachten Flurbereinigungsverfahren Pumpspeicherkraftwerk Rio zugezogenen Grundstücke mit Wertermittlungsergebnissen enthält.

Einwendungen gegen die Ergebnisse der Wertermittlung können von den Beteiligten in diesem Anhörungs- und Erläuterungstermin oder schriftlich erhoben werden. Nach Behebung begründeter Einwendungen werden die Ergebnisse der Wertermittlung als verbindlich festgestellt.

Die Beteiligten werden ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die Ergebnisse der Wertermittlung die verbindliche Grundlage für die Berechnung des Abfindungsanspruches, der Land- und Geldabfindung und der Geld- und Sachbeiträge bilden, nachdem die Feststellung der Wertermittlung unanfechtbar geworden ist. Es ist daher Sache der Beteiligten, nicht nur die Richtigkeit der Wertermittlung ihrer eigenen Grundstücke, sondern die Ergebnisse der Wertermittlung des gesamten Verfahrensgebietes nachzuprüfen, da jeder Teilnehmer damit rechnen muss, dass ihm Grundstücke in einer Lage zugeteilt werden, in der er keinen Vorbesitz hat. Zu diesem Zweck sind die Beteiligten berechtigt, die Wertermittlungsunterlagen des gesamten Verfahrensgebietes einzusehen.

Lässt ein Beteiligter sich durch einen Bevollmächtigten vertreten, so muss dem Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum eine ordnungsgemäße Vollmacht vorgelegt werden. Die Unterschrift des Vollmachtgebers muss von einer dienstsiegeleitenden Stelle (z.B. Verbandsgemeindeverwaltung oder Ortsbürgermeister) beglaubigt sein. Vollmachtsvordrucke können bei dem Vorsitzenden des Vorstandes der Teilnehmergemeinschaft Pumpspeicherkraftwerk RIO, Herrn Lothar Schätter, Martinstraße 16, 54340 Ensch in Empfang genommen bzw. beim DLR Mosel, Tessenowstr. 6, 54295 Trier angefordert werden.

Im Auftrag (Siegel)

gez. Heiko Stumm

Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum 54295 Trier, den 30.10.2014
DLR Mosel Tessenowstr. 6
Flurbereignungs- und Siedlungsbehörde Telefon: 0651-9776225
Vereinfachtes Flurbereinigungsverfahren Tawern-Köen Telefax: 0651-9776330
Aktenzeichen: 71036-HA2.3. Internet: www.dlr.rlp.de

2. Änderungsbeschluss

Vereinfachtes Flurbereinigungsverfahren Tawern-Köen, Landkreis Trier-Saarburg

I. Anordnung

1. Anordnung geringfügiger Änderungen des Flurbereinigungsgebietes (§ 8 Abs. 1 Flurbereinigungsgesetz (FlurbG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 16.03.1976 (BGBl. I Seite 2794))

zuletzt geändert durch Artikel 17 des Gesetzes vom 19.12.2008 (BGBl. I Seite 2794)) Hiermit wird das durch Beschluss vom 30.12.2008 festgestellte und zuletzt durch Beschluss vom 25.10.2010 geänderte Gebiet des Flurbereinigungsverfahrens Tawern-Köen, Landkreis Trier-Saarburg, wie folgt geändert:

Zum Flurbereinigungsgebiet werden folgende Grundstücke zugezogen:

Gemarkung Fellerich

Flur 5 Flurst.-Nr. 61

Gemarkung Konz

Flur 5 Flurst.-Nr. 76 und 172

Gemarkung Könen

Flur 1 Flurst.-Nr. 24/5, 24/7, 24/8, 24/15, 123/2 und 264/8

Flur 11 Flurst.-Nr. 4, 5 und 6

Flur 16 Flurst.-Nr. 27

Flur 17 Flurst.-Nr. 32/2, 33/3, 34/2, 35/2, 37/2, 38/2, 43/2, 45/2, 60/3, 62/3 und 70

Flur 19 Flurst.-Nr. 4/1, 4/2

Flur 20 Flurst.-Nr. 48/1

Flur 21 Flurst.-Nr. 83

Gemarkung Tawern

Flur 2 Flurst.-Nr. 68, 69, 70, 71 und 190

Flur 3 Flurst.-Nr. 172

Gemarkung Wasserliesch

Flur 2

Flur 4

Flur 6

Flurst.-Nr. 245/1 und 246/1

Flurst.-Nr. 199 und 311

Flurst.-Nr. 5, 20, 25, 29, 30, 35, 46, 51, 52, 53, 77, 87, 88, 90, 106, 123, 133, 134, 151/1, 151/2, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 173, 178, 180, 190, 191, 192, 200, 201, 202, 347, 361 und 365

Flur 7

Flur 8

Flur 10

Flur 11

Flur 12

Flur 13

Flurst.-Nr. 39/1 und 73

Flurst.-Nr. 79

Flurst.-Nr. 18/1 und 19

Flurst.-Nr. 2

Flurst.-Nr. 166, 213, 225, 230 und 237

Flurst.-Nr. 2/7, 4/7, 4/9, 4/10, 4/11, 7/3, 8/3, 9/3, 9/5, 10/1, 52/8, 65/4, 65/5, 65/7, 65/8, 211, 213, 214, 216, 239/2, 240/2, 240/4, 265, 279, 303, 309, 311, 331, 345/2, 347/2, 367/2, 369/2, 370/2, 371/2, 378/2, 381/2, 383/2, 390, 394, 401/2, 402/2, 431, 432, 506, 509, 512, 514, 550/52, 550/135 und 550/152

2. Feststellung des Flurbereinigungsgebietes

Das Flurbereinigungsgebiet wird nach Maßgabe der Änderungen unter Nr. 1 festgestellt.

3. Teilnehmergemeinschaft

Die Eigentümer der zum Flurbereinigungsgebiet zugezogenen Grundstücke sowie die den Eigentümern gleichstehenden Erbbauberechtigten (Teilnehmer) sind Mitglieder der mit dem Flurbereinigungsbeschluss vom 30.12.2008 entstandenen

„Teilnehmergemeinschaft der Vereinfachten Flurbereinigung Tawern-Köen“.

4. Zeitweilige Einschränkungen der Grundstücksnutzung

Ungeachtet anderer gesetzlicher Bestimmungen gelten von der Bekanntgabe des Flurbereinigungsbeschlusses bis zur Unanfechtbarkeit des Flurbereinigungsplanes die folgenden Einschränkungen:

4.1 In der Nutzungsart der Grundstücke dürfen ohne Zustimmung der Flurbereinigungsbehörde nur Änderungen vorgenommen werden, wenn sie zum ordnungsgemäßen Wirtschaftsbetrieb gehören. Auch die Rodung von Rebland und Neuanpflanzung von Rebstöcken bedürfen der Zustimmung der Flurbereinigungsbehörde.

4.2 Bauwerke, Brunnen, Gräben, Einfriedungen, Hangterrassen und ähnliche Anlagen dürfen nur mit Zustimmung der Flurbereinigungsbehörde errichtet, hergestellt, wesentlich verändert oder beseitigt werden.

4.3 Baumgruppen, einzelne Bäume, Feld- und Ufergehölze, Hecken, Obstbäume, Rebstöcke und Beerenträucher dürfen nur in Ausnahmefällen, soweit landeskulturelle Belange, insbesondere des Naturschutzes und der Landschaftspflege, nicht beeinträchtigt werden, mit Zustimmung der Flurbereinigungsbehörde beseitigt werden.

4.4 Holzeinschläge, die den Rahmen einer ordnungsgemäßen Bewirtschaftung übersteigen, bedürfen der Zustimmung der Flurbereinigungsbehörde. Die Zustimmung darf nur im Einvernehmen mit der Forstaufsichtsbehörde erteilt werden.

II. Anordnung der sofortigen Vollziehung

Die sofortige Vollziehung dieses Verwaltungsaktes (Nr. I, 1 bis 4) nach § 80 Abs. 2 Satz 1 Nr. 4 der Verwaltungsgerichtsordnung (VwGO) in der Fassung vom 19.03.1991 (BGBl. I S. 686), zuletzt geändert durch Artikel 13 des Gesetzes vom 08.07.2014 (BGBl. I Nr. 29 S. 890), wird angeordnet mit der Folge, dass Rechtsbehelfe gegen ihn keine aufschiebende Wirkung haben.

III. Hinweise:

1. Ordnungswidrigkeiten

Sind entgegen den Vorschriften zu Nrn. I 4.1 und I 4.2 Änderungen vorgenommen oder Anlagen hergestellt oder beseitigt worden, so können sie in Flurbereinigungsverfahren unberücksichtigt bleiben. Die Flurbereinigungsbehörde kann den früheren Zustand nach § 137 FlurbG wieder herstellen lassen, wenn dies der Vereinfachten Flurbereinigung dienlich ist.

Sind Eingriffe entgegen den Vorschriften zu Nr. I 4.3 vorgenommen worden, so muss die Flurbereinigungsbehörde Ersatzpflanzungen anordnen.

Sind Holzeinschläge entgegen der Vorschrift zu Nr. I 4.4 vorgenommen worden, so kann die Flurbereinigungsbehörde anordnen, dass derjenige, der das Holz gefällt hat, die abgeholzte und verlichtete Fläche nach den Weisungen der Forstaufsichtsbehörde wieder ordnungsgemäß in Bestand zu bringen hat.

Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften zu Nrn. I 4.2 bis I 4.4 sind Ordnungswidrigkeiten, die mit Geldbußen geahndet werden können.

2. Betretungsrecht

Die Beauftragten der Flurbereinigungsbehörde sind berechtigt, zur Vorbereitung und zur Durchführung der Flurbereinigung Grundstücke zu betreten und die nach ihrem Ermessen erforderlichen Arbeiten auf ihnen vorzunehmen.

3. Anmeldung unbekannter Rechte

Innerhalb von drei Monaten ab der Bekanntgabe dieses Beschlusses sind Rechte, die aus dem Grundbuch nicht ersichtlich sind, aber zur Beteiligung am Flurbereinigungsverfahren berechtigen, bei der Flurbereinigungsbehörde, dem

Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum DLR Mosel, Tessenowstraße 6, 54295 Trier

anzumelden.

Werden Rechte erst nach Ablauf dieser Frist angemeldet, so kann die Flurbereinigungsbehörde die bisherigen Verhandlungen und Festsetzungen gelten lassen.

Der Inhaber eines vorgenannten Rechts muss die Wirkung eines vor der Anmeldung eingetretenen Fristablaufs ebenso gegen sich gelten lassen, wie der Beteiligte, demgegenüber diese Frist durch Bekanntgabe des Verwaltungsaktes (Flurbereinigungsbeschlusses) zuerst in Lauf gesetzt worden ist.

Begründung

1. Sachverhalt:

Das bisherige Flurbereinigungsgebiet mit rund 370 ha Verfahrensfläche erfährt durch die Änderungen eine geringfügige Vergrößerung von etwa 24 ha auf ca. 394 ha.

Der Vorstand der Teilnehmergemeinschaft Tawern-Köen hat den festgesetzten Änderungen des Flurbereinigungsgebietes am 27.10.2014 zugestimmt.

2. Gründe

2.1 Formelle Gründe

Dieser Änderungsbeschluss wird vom DLR Mosel als zuständige Flurbereinigungsbehörde erlassen. Rechtsgrundlage für den Beschluss ist § 8 Abs. 1 FlurbG.

Die formellen Voraussetzungen für die geringfügige Änderung eines Vereinfachten Flurbereinigungsverfahrens sind mit der Anhörung des Vorstands der Teilnehmergemeinschaft erfüllt.

2.2 Materielle Gründe

Die weitere Bearbeitung des Flurbereinigungsverfahrens hat ergeben, dass es aus verfahrenstechnischen Gründen geboten ist, die in diesem Beschluss aufgeführten Grundstücke zuzuziehen, damit der Zweck der Flurbereinigung insbesondere im Hinblick auf eine bessere Neugestaltung und stärkere Arrondierung der Besitzstücke möglichst vollkommen erreicht werden kann. Bei den zuzuziehenden Flurstücken handelt es sich insbesondere um Tauschflächen zur weiteren Arrondierung der landwirtschaftlichen Betriebe sowie zur Ausweisung von Ausgleichs- und Kompensationsflächen im Zusammenhang mit dem Neubau der Bundesstraße B 51 (Umgehung von Konz-Köen).

Durch die Zuziehung erfährt das Verfahrensgebiet eine Vergrößerung um ca. 6 %. Insgesamt handelt es sich um geringfügige Änderungen des Flurbereinigungsgebietes. Die Voraussetzungen des § 8 Abs. 1 FlurbG sind damit erfüllt.

Die sofortige Vollziehung dieses Beschlusses liegt im überwiegenden Interesse der Beteiligten. Es liegt insbesondere in ihrem Interesse, dass die Weiterführung des Vereinfachten Flurbereinigungsverfahrens nicht verzögert wird. Die angestrebten Ziele sollen möglichst bald erreicht und die Verfahrensbeiträge möglichst rasch in den Besitz und die Nutzung der neuen Flurstücke eingewiesen werden.

Die sofortige Vollziehung liegt auch im öffentlichen Interesse. Die Maßnahmen zur Verbesserung der Agrarstruktur und die damit investierten öffentlichen Mittel tragen ganz erheblich zur Erhaltung der Landwirtschaft und der Kulturlandschaft und damit zur Erhaltung eines bedeutenden Wirtschaftsfaktors in der Landwirtschaft bei. Im Hinblick auf den raschen Strukturwandel in der Landwirtschaft ist es erforderlich, dass die mit der Vereinfachten Flurbereinigung angestrebten Ziele möglichst schnell verwirklicht werden.

Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen diese Anordnung kann innerhalb eines Monats ab dem ersten Tag der Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden.

Der Widerspruch ist schriftlich oder zur Niederschrift bei dem

Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum DLR Mosel,

Tessenowstraße 6, 54295 Trier

oder wahlweise bei der

Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion,

– Obere Flurbereinigungsbehörde –

Willy-Brandt-Platz 3, 54290 Trier

einzu legen.

Bei schriftlicher Einlegung des Widerspruches ist die Widerspruchsfrist nur gewahrt, wenn der Widerspruch noch vor dem Ablauf der Frist bei einer der o.g. Behörden eingegangen ist.

Hinweis: Der Widerspruch kann nicht per E-Mail eingelegt werden.

Im Auftrag (Siegel)

Gez. Johannes Pick

Ortsbeirat Euren

Der Bürgerhaushalt 2015/16 und das Stadtteilbudget stehen unter anderem auf der Tagesordnung im nächsten Ortsbeirat Euren am Montag, 10. November, 20 Uhr, Kindergarten St. Helena, Eurener Straße 157.

WOHIN IN TRIER? (5. bis 11. November 2014)



bis 7. November
„Habitat“, Europäische Rechtsakademie, Metzger Allee 4

bis 8. November
„Flohglas – Kleinsehglas – Mikroskop“, Stadtbibliothek Palais Walderdorff

bis 12. November
„Reflexionen“, Europäische Kunstakademie

„**Wir haben die Machtfrage gestellt! – SDP-Gründung und friedliche Revolution 1989/90**“, Museum Karl-Marx-Haus
 Infos: www.fes.de/karl-marx-haus

bis 14. November
„Warnsignale“, Foyer der Sparkasse, Theodor-Heuss-Allee 1, 8.30 bis 16.30 Uhr

bis 15. November
„Architektur und Landschaft im Trierer Raum und nahen Ausland“, Arbeiten von Klaus B. Schulte, Galerie Weber, Balthasar-Neumann-Straße 1

bis 23. November
„Durchblick“, Bilder von Rolf Lieser, Tufa, Wechselstraße 4 Galerie, erste Etage,

Jahresausstellung der Gesellschaft für Bildende Kunst, Tufa, Ausstellungsraum, weitere Infos: www.gb-kunst.de

bis 28. November
„Kindergräber – Orte zum Verweilen, Sinnen und Erinnern“, Ausstellung mit 24 Detailfotos von Kindergräbern, In der Remise, Museum am Dom, Dienstag bis Samstag, 9 bis 17 Uhr, Sonn- und Feiertag 13 bis 17 Uhr

bis 29. November
„They have a plan“, Werke von Max Kosoric, Galerie Junge Kunst, Karl-Marx-Straße 90

bis 12. Dezember
„Elephant Parade – eine Reminiszenz“, 40 Motive der Elephant Parade aus Luxemburg und Trier, Simeonstraße 55

bis 13. Dezember
„Wohin, mein Boot?“, Arbeiten von Petra Jung, Galerie Palais Walderdorff, Domfreihof 1b, Dienstag, Donnerstag und Freitag 11 bis 13 und 14 bis 17 Uhr, Mittwoch und Samstag 11 bis 13 Uhr
 Vernissage: Freitag, 7. November, 19.30 Uhr

bis 19. Dezember
„space meets color“, Zwei- und Dreidimensionales, Deutsche Richterakademie

bis 21. Dezember
„Die Kriegszeit – Künstlerflugblätter 1914-1916“, Viehmarktthermen

bis 30. Dezember
„Star Wars im Museum“, Spielzeugmuseum, Dietrichstraße

bis 9. Januar 2015
„99 Minuten“, Werke von Ruth Weber, Remise Quint

bis 18. Januar 2015
„Diktatur und Demokratie im Zeitalter der Extreme“, Universität, Bibliothekszentrale

bis 31. Januar 2015
„Montagsmaler“, Bilderausstellung, Finanzamt, Hubert-Neuerburg-Straße

bis 1. März 2015
„2000 Jahre Schifffahrt auf der Mosel“, Stadtmuseum Simeonstift

bis 5. März 2015
„Blick ins Land“, Fotos von Eva Sonne-Krings, Ökumenisches Verbundkrankenhaus Theobaldstraße 12, Vernissage: Freitag, 7. November, 19.30 Uhr

bis 26. April 2015
„Der Trierer Dom im Wandel – Die Renovierungen des 20. Jahrhunderts“, Museum am Dom, ab 8. November

Mittwoch, 5. 11.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„**Pläne der Bahn im Visier**“, IHK-Tagungszentrum, Herzogenbuscher Straße 12, 17.30 Uhr

„**Indikation zur Sauerstofflangzeittherapie**“, mit Dr. Uwe Zimmermann und Heilpraktikerin Ursula Eicher, Krankenhaus der Barmherzigen Brüder, Nordallee 1, 19 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„**Aida – Sind die Sterne gegen uns?**“, Tufa-Musical 2014, Tuchfabrik, Großer Saal, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

„**Concert Royal Köln**“, Kurfürstliches Palais, 20 Uhr

VERMISCHTES.....

Kirmes „**Allerheiligenmesse**“, Viehmarktplatz, bis 9. November

Jahreshauptversammlung der früheren Rathaus-Mitarbeiter, Hotel Deutscher Hof, 15 Uhr

Donnerstag, 6. 11.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„**Bewerben – aber wie?**“, Berufsinformationszentrum, 16 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„**Tschick**“, Theater, Studio, 18 Uhr

„**Aida**“, Tufa-Musical 2014, Tufa, Großer Saal, 20 Uhr

„**Rena Schwarz – Trennung für Fortgeschrittene**“, Tufa, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

„**re:jazz**“, Alte Färberei, Im Speyer 11 (Bobinet-Gelände), 20 Uhr

PARTYS / DANCE FLOOR.....

Semester Kick-Off Party, Exhaus, Zurmainer Straße, 23 Uhr

Freitag, 7. 11.

KINDER / JUGENDLICHE.....

Kreativatelier für Kinder ab fünf Jahren, Stadtmuseum, 16.30 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„**Aida**“, Tufa-Musical 2014, Tuchfabrik, Wechselstraße 4, 20 Uhr, weitere Infos: www.tufa-trier.de

„**Biedermann und die Brandstifter**“ von Max Frisch, Theater, Großes Haus, Am Augustinerhof, 20 Uhr, weitere Infos: www.theater-trier.de

„**Impro findet Stadt**“, Tuchfabrik, Kleiner Saal, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

„**SDIYG Fest vol. 1**“, Exhaus, Zurmainer Straße 114, 19 Uhr, weitere Infos: www.exhaus.de

PARTYS / DANCE FLOOR.....

„**Deep Senses**“, Zapotex, Pferdemarkt, 22 Uhr

WOHIN IN TRIER? (5. bis 11. November 2014)

Samstag, 8.11.

FÜHRUNGEN

Rundgang mit dem Trierer Nachtwächter, Start: Tourist-Information, 18 Uhr

THEATER / KABARETT.....

Premiere: „Orpheus in der Unterwelt“ Opéra bouffe von Jacques Offenbach, Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr

„Impro findet Stadt“, Tuchfabrik, Kleiner Saal, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Percussion Posaune Leipzig, Basilika St. Paulin, 19.30 Uhr

Jahreskonzert Reservisten-Musikzug Berufsbildende Schule für Gewerbe und Technik, Aula, Langstraße 15, 20 Uhr

„Stephan Sulke: „Ich hab ein Lied für Dich geschrieben“, Tufa, Großer Saal, 20 Uhr

SPORT.....

Fußball Regionalliga West
Eintracht Trier – FK 03 Pirmasens, Moselstadion, Zeughausstraße, 14 Uhr

Rollstuhlbasketball Erste Bundesliga: Goldmann Dolphins Trier – RSV Lahn-Dill, Arena, Fort-Worth-Platz 1, 19.30 Uhr

VERMISCHTES.....

Salsa- und Merengue-Workshop, für Anfänger, Musikschule, Paulinstraße, 15 bis 18 Uhr

PARTYS / DANCE FLOOR.....

25 Jahre Förderverein krebskranker Kinder Trier, Europahalle, Viehmarktplatz, 20 Uhr

Retro XXL – Triers 90er und 80er Party, Mergener Hof, Rindertanzstraße 4, 22 Uhr

„Sound Kaleidoscope“, Zapotex, Am Pferdemarkt 1a, 22 Uhr

„Früher war alles Besser“-Party, Jugendzentrum Exhaus, Zurmaiener Straße 114, 23 Uhr

Sonntag, 9.11.

FÜHRUNGEN.....

Kunstsalon im Stadtmuseum
Leitung und Moderation: Rainer Breuer, Simeonstift, 15 Uhr

KINDER / JUGENDLICHE.....

„Der gestiefelte Kater“, Tuchfabrik, Kleiner Saal, 11 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Biedermann und die Brandstifter“ von Max Frisch, Theater, Großes Haus, 18 Uhr, weitere Infos: www.theater-trier.de

„Aida“: Tufa-Musical 2014, Tuchfabrik, Wechselstraße 4, 19 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Hubertusmesse mit dem Jagdhornbläserchor Saarburg, Basilika St. Paulin, 11 Uhr

Benefizkonzert des Zonta Clubs Trier mit „Three Times a Lady“, Tufa, Großer Saal, 11 Uhr

Blasorchester Ehrang 1953 und Musikverein Zemmer, Bürgerhaus Niederstraße 143-144, 13.30 Uhr

Benefizkonzert für den Kinderschutzbund und die Aktion Lichtblick, Kurfürstliches Palais, Rokokosaal, 16 Uhr

Paul Armfield, Tufa, 19 Uhr

VERMISCHTES.....

Buchsonntag in St. Matthias, Pfarrzentrum St. Matthias, Matthiasstraße 79, 11 bis 17 Uhr

Märchentag, Spielzeugmuseum, Dietrichstraße 51, 11 Uhr,

Tanzcafé, Residenz am Zuckerberg, Frauenstraße 7, 15 Uhr

Montag, 10.11.

THEATER / KABARETT.....

„Gott mit uns?“, Theater, Großes Haus, Am Augustinerhof, 11 Uhr,

Dienstag, 11.11.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Die Wissenschaft und ihre Lokalisierung im China des 20. Jahrhunderts“, mit Professor Iwo Amelung, Reihe „China heute“ der Deutsch-Chinesischen Gesellschaft Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 5, 19.30 Uhr

FÜHRUNGEN.....

„Narren, Masken, Politik“, Rundgang zur Geschichte des Trierer Karnevals mit Dorothee Henschel, Stadtmuseum Simeonstift, 19 Uhr weitere Informationen im Internet: www.museum-trier.de

THEATER / KABARETT.....

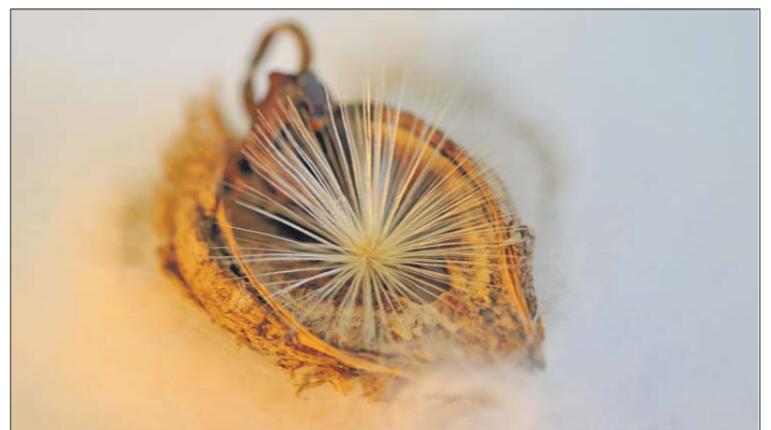
Tanzstück „Romeo und Julia“, Theater, Großes Haus, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Udo Jürgens mit dem Pepe Lienhard-Orchester, Arena, 20 Uhr

Veranstaltungstermine bitte nur schriftlich an: click around GmbH, Konstantinstraße 10, 54290 Trier, E-Mail: redaktion@click-around.de

Alle Angaben ohne Gewähr, Stand: 30. Oktober 2014



Die Künstlerin Petra Jung beschäftigt sich mit Hüllen und Kokons, die Schutz bieten und als Relikt überdauern, wenn sie verlassen wurden. Die Arbeiten, die ab 7. November in der Galerie der Gesellschaft für Bildende Kunst im Palais Walderdorff ausgestellt werden, sind der Form eines Schiffsbauches nachempfunden. Foto: Gesellschaft für Bildende Kunst